Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1931

43 (27.1.1931) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: Frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Ausgabestellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 3.80 RM. Anzeigenpreise: Werktags-Nummer 2.80 RM. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 30 RM. Stellen-Gesuche, Familien-Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 1 RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungs- und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 27. Januar 1931.

47. Jahrgang. Nr. 43.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löiche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Heute Ministerrat:

Die Osthilfe vor dem Kabinett.

Der neue Gesetzentwurf / Ausdehnung der Osthilfe.

m. Berlin, 26. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsregierung tritt am Dienstag nachmittag zu einer bedeutungsvollen Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung die Entgegennahme eines Berichtes des Außenministers über die Genfer Verhandlungen und die Beratung des Osthilfegesetzes steht. Ueber Genf wird man sich wahrscheinlich nicht sehr lange unterhalten. Um so intensiver dürfte sich dagegen die Osthilfedebatte gestalten, deren Verläufer

eine Ressortbesprechung

am Montag vormittag bildete. An dieser Konferenz waren wieder verschiedene Reichs- und preußische Staatsminister beteiligt.

Von amtlicher Stelle wird versichert, daß der Gesetzentwurf jetzt fertig vorliegt und daß nunmehr das Kabinett auf Grund dieser Vorlage weiterarbeiten kann. Derartige Erklärungen sind aber in letzter Zeit wiederholt abgegeben worden. Immer wieder mußten die Kabinettsmitglieder in Anspruch genommen und Ueberarbeitungen des Gesetzentwurfs durchgeführt werden. Wir werden gut daran tun, zunächst einmal abzuwarten, welchen Verlauf die Dienstagsitzung des Kabinetts nimmt, die wahrscheinlich auch noch unter dem Eindruck eines Empfanges der Vertreter der grünen Front durch den Kanzler stehen dürfte. Die Herren Hermes, Fehr, Kalkreuth und Brandes wollen am Dienstag vormittag im Beisein des Ernährungsministers Schiele mit dem Kanzler über die Osthilfe sprechen und ihm gleichzeitig ihre Wünsche über die Veredelung landwirtschaftlicher Produkte unterbreiten.

Ueber den neuen Gesetzentwurf selbst, der sich in vielen Teilen mit der ersten Vorlage deckt, ist noch nachzutragen,

daß aus der Industrieumlage in den Jahren 1932 bis 1936 insgesamt 600 Millionen entnommen werden sollen, um sie der Umschuldung in den Ostprovinzen zuzuführen.

Der Betrag von 600 Millionen wird in sinkenden Jahresraten zur Verfügung gestellt, von denen die erste im Jahre 1932 200 Millionen, die zweite 160, die dritte 120, die vierte 80 und die letzte im Jahre 1936 40 Millionen Mark betragen wird. Räumlich wird die Osthilfe nach dem neuen Entwurf auf ganz Pommern, beide Mecklenburg, ganz Niederschlesien und die ganze Provinz Brandenburg ausgedehnt. Es scheint jedoch aus finanziellen Gründen nicht möglich zu sein, diese Ausdehnung sofort vorzunehmen. Die 600 Millionen, zu denen noch Etatmittel und Kreditmittel kommen, sollen größtenteils zur Barumschuldung verwendet werden.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Stillegung der Vereinigten Stahlwerke in Duisburg-Meiderich?

m. Berlin, 26. Januar. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Reichsarbeitsministerium wird nach wie vor dem Erwerbslosenproblem die denkbar größte Aufmerksamkeit gewidmet. Verschiedene Projekte zur Milderung der Arbeitslosennot werden einer eingehenden Prüfung unterzogen. Leider fehlt noch der Vorschlag des Reichsfinanzministers Dietrich, der vor einigen Wochen so großes Aufsehen erregte. Dagegen ist von neuem der Vorschlag aufgetaucht, durch Notverordnung Tarife zu beseitigen und auf diese Weise der freien Hand bei der Festsetzung der Löhne zu geben. Im Reichsarbeitsministerium hat man erklärt, diesen Weg nicht beschreiten zu können. In der Tat ist auch gar nicht abzusehen, welche Konsequenzen sich einstellen würden, falls man durch einen derartigen Gesetzesakt sämtliche Lohnverträge löst.

Aus Westdeutschland kommt die Nachricht, daß die Vereinigten Stahlwerke ihre großen Betriebe in Duisburg-Meiderich stillegen wollen, weil unter den gegenwärtigen Arbeiter entlassen wollen, weil unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Fortführung der Produktion unmöglich sei. Die Stahlwerke wollen die in Frage kommenden Betriebe zunächst bis zum 1. Oktober weiterlaufen lassen, wenn sich 4500 Arbeiter und Angestellte bereit erklären, in einen zwanzigprozentigen Lohnabbau zu willigen. Trotzdem soll aber keine Garantie für eine spätere Weiterbeschäftigung der restlichen 2500 Mann übernommen werden, ja, es besteht keine Sicherheit, daß über den 1. Oktober hinaus der Betrieb weiterlaufen wird. Ebenso weiß man nicht, ob trotz des vorgenommenen Lohnabbaues nicht doch zahlreiche Feierschichten verfahren werden müssen.

Der Stillegungsantrag der Vereinigten Stahlwerke hat in Deutschland das denkbar größte Aufsehen erregt. Das Arbeitsministerium hat im Augenblick zu diesem Vorgang noch nicht äußern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Vorgänge bei den Vereinigten Stahlwerken in nächster Zeit schon zum Gegenstand einer Ressortbesprechung gemacht werden, eben weil die Gefahr weiterer große Stillegungen erfolgen und damit die Zahl der Erwerbslosen noch mehr in die Höhe geht. Die Reichsregierung wird natürlich nicht allzuviel für die Wiederankurbelung der Unternehmen tun. Doch werden vom Arbeitsminister nach ernsthaften ernsthaften Versuche gemacht, um eine Arbeitsgemeinschaft zwischen beiden Gruppen, wenn auch in anderer Form, wieder zustande zu bringen.

Der tiefste Punkt erreicht.

Der amerikanische Botschafter Sackett über die Wirtschaftsnot in Amerika.

T.U. Köln, 26. Jan. Bei der Eröffnung der amerikanischen Handelskammer in Köln hielt der amerikanische Botschafter in Berlin, Frederic M. Sackett, eine längere Rede. In vielerlei Hinsicht stimmten die Interessen Deutschlands und Amerikas überein. Bei beiden Ländern handle es sich um hochindustrialisierte Länder, die ihre Fertigfabrikate über alle Meere senden. Er habe den Eindruck, daß Deutschland nach Amerika hinüberblicke, um den ersten Silberstreifen in den Wolken der Depression, die tief über dem Welthandel hingen, zu entdecken. Viele seien der Ansicht, daß von Amerika am ehesten eine Wiederbelebung des Welthandels zu erwarten sei

Der Botschafter ging dann auf die Ursachen ein, die zu der allgemeinen Weltwirtschaftskrise geführt haben und kam dann auf den Niedergang der Wirtschaft in den Vereinigten Staaten zu sprechen. Die allgemeine Depression sei auf dem Binnenmarkt noch fühlbarer als im Ausfuhrhandel.

Zu Beginn des neuen Jahres sei indessen ein bedeutsamer Wandel bemerkbar, der darauf schließen lasse, daß der tiefste Punkt bereits erreicht sei.

Auf dem Geldmarkt seien kurzfristige Anleihen zu den niedrigsten Zinssätzen erhältlich, obwohl der Obligationsmarkt für langfristige Anleihen noch nicht ganz vorbereitet sei. Die industrielle Rationalisierung sei im Gange, und es sei zu erwarten, daß sich Erzeugung und Verbrauch in absehbarer Zeit wieder ausgleichen würden. Wenn in den Vereinigten Staaten eine Besserung der Wirtschaftsverhältnisse Platz greife, so würden die Wirkungen bei allen anderen Ländern spürbar sein. Aber der Kredit, die Grundlage des Wirtschaftslebens, gleiche einer delikaten Pflanze, die sorgsam gepflegt werden müsse.

Die Zeit sei gekommen, wo alle vernünftigen Menschen erkennen müßten, daß die große Vorbedingung für eine Rückkehr der Prosperität der Weltfrieden sei. Auch in der Vergangenheit seien im Wirtschaftsleben aller Nationen nur dann Fortschritte zu verzeichnen gewesen, wenn wahrer Frieden geherrscht habe.

Vor Gandhis Freilassung.

Indien-Debatte im Unterhaus.

T. London, 26. Jan. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".) Der letzte Tag im Unterhaus wurde von der Regierung für eine Aussprache über das Ergebnis der Indienkonferenz freigegeben. Premierminister Macdonald entwickelte noch einmal in großen Zügen die Ziele, die von seiner Regierung auf dieser Konferenz verfolgt wurden. Den Indern sollte gezeigt werden, daß nicht nur die englische Regierung, sondern auch das Parlament ernstlich um die Verwirklichung der legitimen Forderungen Indiens bemüht sind. Die Grundlage einer Verfassung, sondern die Niederlegung der Grundzüge war der Zweck der Verhandlungen. Für die Konservativen sprach der frühere Staatssekretär für Indien, Sir Samuel Hoare, der trotz der Oppositionsstellung seiner Partei dem Ergebnis der Konferenz zustimmte. Um das Bild der Einigkeit des britischen Parlaments in der indischen Frage zu vollenden, beglückwünschte der liberale Führer Sir John Simon den Premierminister zu dem Erfolg der Konferenz.

Die bevorstehende Haftentlassung Gandhis und der übrigen politischen Führer hat in ganz Indien eine ungeheure Begeisterung ausgelöst. Da allgemein erwartet wurde, daß Gandhi bereits heute aus dem Gefängnis in Bombay eintreffen würde, hatten sich vor der Victoriastation Tausende von Menschen eingefunden, zu denen sich im Laufe des Tages immer neue Massen gesellten. Gandhi selbst nahm im Gefängnis die Freudenbotschaft in vollkommener Ruhe entgegen, da er sich für jeden Montag der Woche Schweigepflicht auferlegt hat. Als er darauf verwiesen wurde, daß sein Reiseziel in sein Ermessen gelegt werde, nahm er lediglich ein Stück Papier, um sein Ziel daraufzuschreiben. Sein Gesicht blieb aber vollkommen unbeweglich. Pandit Nehru und andere nationale Führer sind inzwischen freigelassen worden. An der Börse von Bombay hat die Botschaft des Vizekönigs eine Hausse hervorgerufen.

Die Oase Kufra von Italienern besetzt.

TU. Rom, 26. Januar. Die italienischen Kolonialtruppen haben nach heftigen Kämpfen die Oase Kufra, den wichtigsten Stützpunkt der Senussi, besetzt und am 24. Januar die italienische Flagge in Et Tag gehißt. Die Kufra umfaßt ein Gebiet von etwa 55 000 Quadratkilometern. Ihr Mittelpunkt ist etwa 800 Kilometer südlich der Lybischen Küste gelegen. Bei dem Gefecht mit den Aufständischen haben die Italiener zwei Leutnants und zwei Askaris verloren, 16 Askaris sind verwundet worden. Der Gegner hat auf dem Schlachtfeld 100 Tote, 13 Gefangene, 100 Gewehre und zahlreiche Munition zurückgelassen.

Neue Töne in Genf.

Von unserem Genfer Sonderberichterstatter.

Das Kennzeichen der eben abgeschlossenen Ratstagung in Genf waren zwei sonst in Genf recht ungewohnte Dinge: Entschlossenheit und Offenheit. Am stärksten kam das in der größten Verhandlungsfrage, den oberschlesischen Minderheitenbeschwerden, zum Ausdruck. Eine selbst im Genfer diplomatischen Jargon unmißverständliche Verurteilung Polens für die Gewalttaten gegen die deutschen Minderheiten ist erfolgt und Wiedergutmachung gefordert. Eine ähnlich klare Entscheidung ist über die Abrüstung gefallen: Einberufung der großen Konferenz für den 2. Februar 1932 nach Genf. Und noch in einer dritten Angelegenheit, bei Liberia, hat der Rat den Beschluß gefaßt, einem Völkerbundsmitglied, das in der Gefahr schwebt, in „Finanzsklaverei" zu geraten, zu Hilfe zu kommen. Man hat eine Reihe anderer Fragen allerdings vertagt, so die gegen Litauen gerichteten Beschwerden. Doch handelt es sich hierbei, abgesehen von der deutschen Memelbeschwerde, um Rattenschwänze von Konflikten, die wohl auch der Rat nicht mehr entwirren wird, obwohl er es seit vier, fünf Jahren immer wieder versucht.

Man kann sich fragen, auf was diese Aenderung des Rates in der Haltung zurückzuführen ist. In der oberschlesischen Frage hat zweifellos das energische Auftreten Dr. Curtius dazu beigetragen und seine kühle Art, die ihn auch in kritischen Augenblicken die Nerven nicht verlieren läßt. Das gleiche gilt von der Abrüstung. Teilweise mag auch bei Henderson der Drang nach London und bei Briand der Wunsch beigetragen haben, in das innerpolitische Spiel bei der Neubildung des Kabinetts in Paris eingreifen zu können.

Die deutsche Delegation bringt diesmal von Genf einen unbestreitbaren Erfolg nach Hause, sie hat ihn in zäher Arbeit errungen, weil sie die unglaublichen Vorgänge in Oberschlesien und Posen mit gutem Geschick taktisch glücklich auszunutzen verstand, ihre Forderungen im Rahmen des Erreichbaren innerhalb der Minderheitenverträge gut abgesteckt hatte und bis in die letzte Minute Herr ihrer Entschlüsse blieb, was sie in die Lage versetzte, die Abreisegelüste der Engländer und Franzosen zu ihren Gunsten auszuwerten. Es sind vielerlei technische, taktische, persönliche und politische Gründe, die so dazu beigetragen haben, das wandelbare Gesicht Genfs wieder einmal zu ändern. Geht man den Dingen auf den Grund und versucht, sich nicht nur vom rein deutschen, sondern vom internationalen Standpunkt aus diese Wandlung Genfs zu entschlossenem Handeln zu erklären, dann stößt man auf Ursachen, die besonders bei den Abrüstungsverhandlungen im Rat zutage getreten sind.

Bei den Abrüstungsreden sah es aus, als sei man sich am Ratstisch über diese Frage vollständig einig. Von den Gegensätzen, die zwischen der deutschen Forderung nach tatsächlicher Abrüstung und der französischen Absicht bestehen, sich der Abrüstungsverpflichtung zu entziehen, war in den Bekundungen, daß die ganze Welt die Vollendung des Abrüstungswerkes verlange, kaum etwas zu spüren. Alle Ratsvertreter sprachen so, wie ihre Völker das von ihnen verlangen, und alle Völker wollen die Abrüstung, Und ebenso wie sie die Abrüstung wünschen, verlangen sie die Erhaltung des Friedens, verlangen sie von ihren Regierungen Abhilfe der wirtschaftlichen Notstände und der Arbeitslosigkeit.

Es ist möglich, daß dieses Gefühl der Allgemeinverantwortlichkeit sich nicht so stark bemerkbar gemacht hätte, wenn der Ratstagung nicht die europäischen Verhandlungen voraufgegangen wären. Die erfrischend offenen und geraden Worte, die aber in den Europaverhandlungen gesprochen wurden, die düsteren Farben, in denen sich die europäische Wirtschaftslage darstellte, die allgemeine Angst vor einem Zollkrieg aller gegen alle und vielleicht auch noch einem schlimmeren Krieg mit Waffengewalt, hat bei allen Delegationen doch die heilsame Gesinnung geschaffen, die dem Völkerbund einen guten und befriedigenden Abschluß seiner Arbeiten erlaubte. Die wirtschaftliche und politische Krise in ganz Europa ist heute so groß, daß sich, man kann sogar sagen in Genf, die Gewalt der Tatsachen durchgesetzt hat, die sich weder in den Europaunterhandlungen noch am Ratstisch hinwegdisputieren lassen.

Wenn Henderson in seiner Abschlußrede davon sprach, daß die oberschlesische Beschwerde vielleicht eine neue Zeit der Minderheitenpolitik einleiten werde, so wird vielleicht auch diese Ratstagung eine neue Aera in der Politik des Völkerbundes bringen. Die Notstände in allen Ländern zwingen zum Handeln. Schon jetzt läßt sich voraussehen, daß der Rat auch im Mai wieder vor ernste und schwere Probleme gestellt wird und daß vor allem die Europaverhandlungen im Mai an einem entscheidenden Punkt anlangen, wo es klar werden wird, ob die jetzt eingeleiteten Versuche zur Besserung der wirtschaftlichen Lage in Europa in der Zwischenzeit zu einem Ergebnis geführt haben. Es mag nicht bei allen Regierungen der gleiche Wille bestehen, zu Taten zu gelangen, aber es sieht doch so aus, als würden auch sie, wie sämtliche anderen europäischen Regierungen, durch die Krise und die immer vernehmlicher werdende Forderung ihrer Völker nach Einigung und Abhilfe zum Handeln gezwungen werden.

Der Dank Oberschlesiens.

TU. Ratibor, 26. Jan. (Funkspruch.) Die vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier haben an den Reichsaußenminister Dr. Curtius folgendes Telegramm gesandt:

„Die vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier danken Ihnen, Herr Reichsaußenminister, für Ihre entschiedene, gradlinige und unbeugsame Vertretung der deutschen Minderheitinteressen in Genf. Wir danken Ihnen besonders dafür, daß Sie auf die Unmöglichkeit der jetzt bestehenden oberschlesischen Grenzen und die sich aus dieser ergebenden Politik des Deutschen Reiches und jedes deutschen Reichsaußenministers ausdrücklich hingewiesen haben.

In unwandelbarer Hoffnung auf die Wiedervereinigung Gesamt-Oberschlesiens grüßt Sie bei Ihrer Heimkehr namens der vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier Oberbürgermeister Kaschny-Ratibor, Vorsitzender."

Die Niederlage Polens

in sowjetrussischer Beurteilung.

B. **Moskau**, 26. Jan. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Kaum eine Genfer Tagung ist von Moskau mit gleichem Interesse verfolgt worden wie die gegenwärtige. In der Frage der Abrüstungskonferenz wird hier festgestellt, daß der Völkerbundsrat keinen Vorsitzenden bestimmte und auch Genf als Tagungsort wenigstens nicht endgültig gewählt wurde. Daran schreibt man sich in Moskau ein gewisses Verdienst zu, da gerade auf die Frage des Vorsitzes und des Tagungsortes sich der Schritt der Sowjetvertreter bei den Völkerbundsmächten bezog. Zur Frage des Entwurfs des Abrüstungsvertrages schreibt die „Iswestija", der Vertragsentwurf binde nicht. Die Sowjetregierung behalte sich das Recht vor, auf der künftigen Abrüstungskonferenz alle diejenigen Fragen aufzuwerfen, die sie aufzuwerfen für nötig halten wird, und jeder Versuch, solche Rechte einzuschränken, wäre nichts anderes als eine Sabotierung der Abrüstung.

Auch die deutsch-polnische Frage findet ein lebhaftes Echo. Hierüber schreibt die „Iswestija": Zeigt die Völkerbundsentscheidung auch alle spezifischen Eigentümlichkeiten der Genfer Kompromisse so bedeutet sie zweifellos eine Niederlage Polens. Die Ursache hätte darin gelegen, daß das Uebermaß des polnischen Terrors schließlich die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich zog. Ferner hätte auch ein entschiedeneres Auftreten des deutschen Außenministers Früchte getragen, wobei er italienische Unterstützung fand. Offensichtlich sei dadurch bewiesen, daß eine feste Haltung bessere Ergebnisse zeitige als eine Politik des Nachgebens und übergroßer Vorsicht.

Das Echo in England.

H. London, 26. Jan. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Das jetzt vorliegende Urteil der großen englischen Presse stimmt darin überein, daß der Reichsminister Dr. Curtius einen diplomatischen Erfolg über seinen polnischen Gegner errungen hat und daß ihm dies nur möglich war, weil er sich streng auf den oberschlesischen Minderheitenkonflikt beschränkte und das Revisionsproblem der Ostgrenze nicht in die Debatte warf. Die „Times" ist sichtlich erfreut darüber, daß die Zurückweisung der polnischen Politik durch den Befund des japanischen Berichterstatters durch die Warnung ergänzt wird, die Außensekretär Henderson in seiner Schlußrede an die Minderheitenbevölkerung in Polen richtete.

Die Beamtengehaltskürzung

vor dem Haushaltsausschuß.

★ **Berlin**, 26. Januar.) **(Funkspruch.)** Der Haushaltsausschuß des Reichstages befaßte sich am Montag mit einem sozialdemokratischen Antrag auf Staffelung der in der Dezembernotverordnung vorgeschriebenen Beamtengehaltskürzung. Während nach dieser Verordnung für alle Beamten gleichmäßig eine Gehaltskürzung von 6 Prozent ab 1. Februar eintritt, will der Antrag die Kürzung staffeln auf 4 Prozent bei Gehältern bis 3000 Mark, auf 5 Prozent bei Gehältern von 3000 bis 4000 Mark, auf 6 Prozent bei Gehältern von 4000 bis 5000 Mark, auf 8 Prozent bei Gehältern bis 8000 Mark und auf 10 Prozent bei Gehältern über 8000 Mark.

In der Aussprache über den Antrag erklärte der Reichsfinanzminister, der Versuch einer Staffelung sei daran gescheitert, daß dabei der Ertrag nicht herausgekommen wäre, da sich die meisten Beamten besonders bei Post und Eisenbahn in den unteren und mittleren Besoldungsstufen befinden. Der bei Post und Reichsbahn errechnete Ertrag von 207 Millionen würde sich in diesem Falle um 45 Millionen vermindern. Dazu würde bei den Ländern und Gemeinden noch eine weitere Verminderung von etwa 55 Millionen treten. Wolle man eine Staffelung herbeiführen, so könne man unter den Satz von 6 Prozent nicht heruntergehen. Die Arbeiter würden es nicht verstehen, daß sie sich einen 6proz. Lohnabzug gefallen lassen müssen und die Beamten in gesicherter Stellung nachträglich in ihren Abzügen entlastet würden. Die Regierung sei zu einer gründlichen Prüfung dieser Frage bereit, bitte aber, nicht Beschlüsse zu fassen, durch die der ganze Kampf neu aufgerollt würde.

Nach weiterer Aussprache beschloß der Ausschuß, den Antrag seinem ständigen Unterausschuß zu überweisen.

Dann wurde der Haushalt des Reichsverkehrsministeriums weiter beraten, wobei Reichsverkehrsminister von Guerard betonte, daß er der Aufhebung von Reichsbahndirektionen nicht widersprechen könne, wenn diese zu Ersparnissen führe und wenn Erschwerungen des Geschäftsverkehrs daraus nicht zu befürchten seien.

Auf Anfrage des Abg. Dr. Quaatz (DNVP.), was mit den Reichsbahnvorzugsaktien geschehe und ob Vorsorge dagegen getroffen sei, daß wir durch Verkauf von Vorzugsaktien an das Ausland nicht wieder in den Zustand des Dawesplanes kämen, erwiderte ein Regierungsvertreter, im Haushalt 1930 seien 300 Millionen Reichsmark als Erlös aus dem Verkauf von Vorzugsaktien eingestellt. Davon sei die eine Hälfte für die Finanzierung des außerordentlichen Haushaltes vorgesehen, während die andere als Zuschuß aus dem außerordentlichen Haushalt in den ordentlichen fließe. Ueber den Verkauf der 300 Millionen Vorzugsaktien seien Verhandlungen in der Hauptsache mit der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und verschiedenen Versicherungskonzernen eingeleitet und zum größten Teil auch abgeschlossen. Zu den Pressenachrichten über eine sogenannte Zwischenfinanzierung erklärte der Regierungsvertreter, daß die Reichsversicherungsanstalt das von ihr übernommene Paket nicht sofort voll bezahlen könne; da die Ausführung des Haushalts 1930 aber den baldigen Eingang des entsprechenden Betrages notwendig mache, werde über eine Zwischenfinanzierung in Höhe von 125 Millionen Reichsmark verhandelt.

Annahme fand eine volksparteiliche Entschließung, die die Reichsregierung ersucht, dahin zu wirken, daß die dringend erforderliche Vereinfachung der Verwaltung und die Auflösung von [illegible] werdenden Landesfinanzämtern, Oberpostdirektionen, [illegible] gungsämtern und Reichsbahndirektionen bald und nach [illegible] Gesichtspunkten so erfolge, daß unter Wahrung der [illegible] nisse unter den einzelnen Amtsorten ein Ausgleich [illegible] Zu verhindern sei jedes der Reform hinderliche [illegible] Verwaltungen. Zu verhindern sei deshalb die in [illegible] Auflösung von Reichsbahndirektionen.

Annahme fand auch eine volksnationale Entschließung, [illegible] Reichsregierung ersucht wird, baldmöglichst Richtlinien [illegible] seitigung der Härten, die durch die Einführung der [illegible] 40 Jahren und die Unberführung von Hilfsarbeitern in [illegible] verhältnis entstanden seien und noch entständen, nach [illegible] mit der Reichsbahn vorzulegen.

Die weiteren Abstimmungen über den Verkehrsetat am Dienstag erfolgen.

Der Goldmacher vor Gericht:

Günstige Aussagen für Tausend

Zeugen, die von Tausends Ehrlichkeit überzeugt sind.

TU. **München**, 26. Jan. Im Tausend-Prozeß erklärte Montag vormittag Zeuge Obwurzer, Tausend sei gar nicht in der Lage gewesen, Gold in die Schmelztiegel zu schmuggeln. Die 725 Gramm Gold, die ein Versuch ergeben haben soll, habe der Zeuge zunächst an sich genommen und später auf Wunsch Tausends an diesen herausgegeben. Gegen den Antrag des Staatsanwalts, eine Reihe von Röhrchen mit chemischen Substanzen, die bei Tausend gefunden worden sind, durch Sachverständige untersuchen zu lassen, erhebt der Verteidiger Einspruch, da dies eine Preisgabe des Tausendschen Verfahrens bedeuten würde.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung verneinte der Zeuge Obwurzer irgendwelche politischen Bestrebungen. Daß die Handelsgesellschaft nur der Deckmantel für politische Ziele sein sollte, war nicht beabsichtigt gewesen. Die Gesellschaftsmitglieder hätten das Tausendsche Verfahren im vaterländischen Sinne ohne Rücksicht auf persönliche politische Ansichten gefördert.

Der Angeklagte erklärte, daß er in der Lage gewesen wäre,

sein Verfahren zu verkaufen.

So sei ihm im Gefängnis ein Angebot aus Amerika gemacht worden. Wenn Professor Roentgen sich in seinem Gutachten günstig geäußert hätte, so hätte er, Tausend, durch Verkauf seines Verfahrens seine Verpflichtungen erfüllen können.

Der früher bei dem Verein als Mitarbeiter angestellte Zeuge Kob bekundete, unlautere Machenschaften hätte man bei den Versuchen nicht feststellen können.

Aus der Vernehmung des Zeugen Obwurzer am Samstag tragen wir noch folgende Einzelheiten nach: Im Frühjahr 1929 sei auch Professor Röntgen (Aachen) von den Mitarbeitern Tausends zu den Versuchen herangezogen worden. Bei einem Versuch in Freiberg, der unter den allergrößten Vorsichtsmaßnahmen gemacht worden sei, habe man dann ein überraschendes Ergebnis gehabt. Der Tiegel für diesen Versuch sei von Vernet in Freiberg einwandfrei vorbereitet gewesen und unter strengster Sicherheit bis zum Versuch selbst in einem Tresor so verwahrt worden, daß Tausend oder von Tausend berührte Materialien mit dem Grundmaterial in diesem Tiegel in keiner Weise in Berührung kommen konnten. Bei dem Versuch habe sich dann zur allgemeinen Ueberraschung nach den Feststellungen Professor Röntgens in dem Tiegel

eine 34fache Gold- und eine 160fache Silberanreicherung

ergeben. Diese starke Silberanreicherung sei ein ganz neues Moment gewesen, und Professor Röntgen habe damals erklärt, wenn der Tiegel einwandfrei vorbereitet gewesen sei, so müsse er nach diesem Ergebnis sagen, es sei schade, wenn diese Versuche nicht fortgesetzt würden. Anfang Mai sei es dann in Röntgens Laboratorium in Aachen zu einem weiteren Versuch gekommen, der allerdings kein sonderlich gutes Ergebnis gehabt habe. Das führt Obwurzer zum Teil darauf zurück, daß man in Aachen eine notwendige Bleisorte nicht vorrätig gehabt habe, und er betonte, daß das am meisten mit Silber durchsetzte unreine Blei merkwürdigerweise die negativsten Verwandlungsergebnisse erbracht habe. Außerdem fügte er hier ein, daß zwei frühere Mitarbeiter Tausends den Gedanken und die Entdeckung Tausends wissenschaftlich und theoretisch weiterverfolgt hätten und deutete an, daß sich hier für die Wissenschaft noch eine große Aufgabe darbiete.

Nachdem Obwurzer dann noch von einer Reihe weiterer erfolgreicher Versuche der Mitarbeiter Tausends gesprochen hat, richtete der Vorsitzende an ihn die Frage: er sei doch 1927 von der [illegible] Versuche im kleinen überzeugt gewesen und im Herbst [illegible] Versuche im großen, wie es sich erkläre, daß er heute [illegible] über eine wesentlich mißtrauischere Stellung einnehme. [illegible] führt aus:

Ich glaube auch heute unter meinem Eid an das Experiment,

aber die Handlungsweise Tausends in vielen Dingen, [illegible] durch mein eingehendes achttägiges Aktenstudium [illegible] kennengelernt habe, ist mir in vielen Dingen unverständlich. [illegible] erfreulich und konnte einen wohl irre machen. Schon [illegible] meinem Schwiegervater nicht das zugesagte Goldbenet [illegible] hat mich stutzig gemacht. Es ist bedauerlich, daß eine [illegible] Ueberzeugung phänomenale Erfindung zusammenhängt [illegible] Geschichten, wie Tausend sie gemacht hat.

Auf Befragen des Vorsitzenden erläutert Obwurzer [illegible] sagen in der Voruntersuchung dahin, daß er Tausend [illegible] „leichtsinniges Leben" im allgemeinen habe vorwerfen [illegible] doch mangelnden Ernst für die Fortführung der ihm [illegible] zugekommenen großen Sache. Der Zeuge sagt: Tausend [illegible] melt. Er hat immer von Großerzeugung gesprochen, [illegible] die für eine solche Erzeugung notwendigen technischen und [illegible] Voraussetzungen überhaupt nicht gekümmert. Obwurzer [illegible] Bummeln Tausends auf den Einfluß seiner Frau [illegible] Tausend habe auch in seiner, Obwurzers, Gegenwart [illegible] gegen die Mitglieder der Vereinigung aufgehetzt, er habe [illegible] Geheimnis nicht so verraten. Man würde ihn dann [illegible] handeln, und nach seinem Empfinden habe Tausend [illegible] viele Geld, das sie verbrauchte, nur gegeben, damit er [illegible] habe. Nach seiner, Obwurzers, Ansicht habe Tausend [illegible]

die ersten paar Buchstaben von einem ganz [illegible] entdeckt,

aber nicht mit genügendem Ernst und Eifer daran [illegible] den ganzen Rest des Systems auszubauen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil)

Dienstag, den 27. Januar.

Landestheater: Die Zauberflöte, 8 bis 11 Uhr.
Colosseum: Varieté-Programm, 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Hoheit tanzt Walzer. [illegible]
Verband kath. Akademiker usw.: Vortrag Prof. Dr. [illegible] „Zerfallenheit mit der Welt" im Bürgersaal des [illegible] 8½ Uhr.
Volksbühne: Mitgliederversammlung im Friedrichsbau, [illegible]
Kaffee Bauer: Operetten- und Schlagerabend, [illegible] — Musikabend.
Kaffee Odeon: Sonder-Nachmittag, 4 Uhr.
Kaffee Museum: 1. Kappenabend mit Tanz.
Kaffee-Kabarett Roland: Wettstreit der Amateur-Artisten, 4 [illegible] Tanz.
Komm', wir gehen ins Roederer.
Reinhaus Just: Kappenabend, 8 Uhr.
Rest. Löwenrachen: Kappenabend.
Schauburg: Der Hampelmann.
Palast-Lichtspiele: Der falsche k. u. k. Feldmarschall.
Residenz-Lichtspiele: Die singende Stadt.
Union-Theater: Bruder Bernhard.
Gloria-Palast: Die drei von der Tankstelle.
Atlantik-Lichtspiele: Wenn die Großstadt schläft. — Operette [illegible]

Konstruktivismus.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

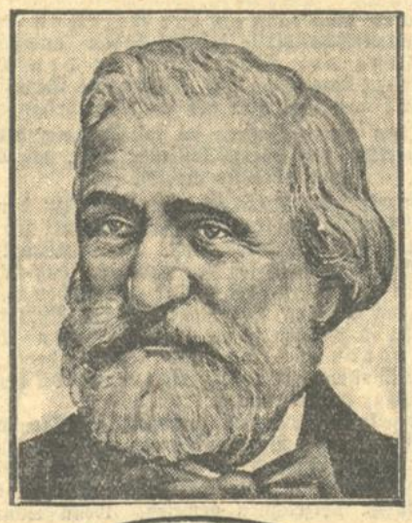
Oskar Schlemmer, der augenblicklich in der Galerie Flechtheim Tafelbilder und „Wandgestaltungen" ausstellt, entstammt dem früheren Dessauer Bauhaus und hat sich durch manche Radikalismen durchgeschlagen, ehe er sich zu diesen Formen fand. Im Katalog wird über diesen Werdegang gesagt: „Der Weg führte von Dada über surrealistische Abgründe zur klassischen Form, soweit man angesichts einer neuen Bewußtseinanlage einen historischen Ausdruck zur Angabe der Wegrichtung gebrauchen darf." Man weiß nun also, woher Schlemmer kommt, von dessen Figuren es weiter heißt, sie seien „klassisch im Sinne eines absoluten Gleichgewichts von Gehalt und Form, Leben und Gesetz." Das klingt reichlich verworren, wird aber etwas klarer, wenn man die Schlemmerschen Gestalten sieht, die ganz aus konstruktivistischen Elementen bestehen und sich aus architektonischen und kunstgewerblichen Bestandteilen aufbauen. Er verzichtet also auf alle vergeistigte, phantasievolle Durchdringung und Wiedergabe der Natur, er konstruiert seine Figuren nach geometrischen und mathematischen Gesetzen. Hierbei hört natürlich die individualisierte und individualistische Wiedergabe des Menschen auf; die Gesichter und Köpfe sehen aus wie die Modepuppen in den Schaufenstern, mit denen diese konstruktivistische Kunst überhaupt eine verzweifelte Aehnlichkeit aufweist. Man denke sich diese Gliederpuppen mit architektonisch geformtem Fleisch behängt, und man hat ungefähr einen Eindruck von dieser „klassischen" Kunst. „So haben wir uns den Menschen dieses Jahrhunderts vorgestellt", behauptet der Katalog.

Natürlich haben wir ihn uns nicht so vorgestellt. Auch der Mensch dieses Jahrhunderts ist ja nicht nur — wie die Bauhäuser glauben machen möchten, denen Schlemmer früher konstruktivistische Figurinen für Bühne und Ballett entwarf — ein Anhängsel an Technik, Sport und Motore, er hat, möge er sich auch noch so „sachlich" geben, doch noch die alten Sehnsüchte und Wünsche nach Geistigem im Blut, er lebt nicht von der Technik allein, sondern auch vom Natürlichen, er ist endlich keine konstruktivistische Form, sondern ein Wesen voll Eigenleben und Seele, die durchaus nicht so vernünftig und präzise arbeitet, wie es die Figuren Schlemmers vortäuschen.

Unter Tafelbildern, Pastellen und Aquarellen, die solche konstruierten Gestalten zeigen, befinden sich auch „Metallkompositionen" und „Materialkompositionen". Darunter versteht er ornamentale Zusammenstellungen — ornamental nicht im Sinne jener „tintenkleckſenden" Kunst, die man früher zum Schmuck der Räume aufbrachte —, sondern mathematisch komponierte Gestelle aus Drähten. Bei ihnen wird die Entstehung der Schlemmerschen Bilder deutlich, sie bilden sozusagen die Urzellen, aus denen die Bilder schlüpfen. Der Draht ist das Symbol der Technik, und die Technik beherrscht und erfüllt das Wesen dieser Gliederpuppen.

Mit ihm stellt Marg. Moll Plastiken aus. Sie fügen sich gut in diesen Rahmen ein, denn auch diese Künstlerin verschmäht die „Wirklichkeit" und geht auf die Grundformen des Körperlichen zurück, auf Kugel, Kegel und Zylinder: ein wirklicher Rückschritt zum Primitiven, mag uns auch der Katalog belehren, daß sich auf diese Weise „Gebilde einer reinen und klaren Vorstellung von Massen, Flächen und Konturen" ergeben. Nein, was sich auf diese Art ergibt, sind Gebilde, deren Flächen wohl schön glänzen, in denen sich aber das Charakteristische und Lebensvolle bis zur Unkenntlichkeit verflüchtet hat. Auch leuchtet es gar nicht ein, warum hier der Torso als Ziel angepriesen wird; bisher hielt man ihn für ein Fragment. Nur der Katalog sagt uns, daß dieses Gebilde eine Eule vorstelle — man könnte ihn ebenso für einen sitzenden Hund halten. Die Entseelung der Kunst, die Aufhebung des Bezeichnenden kann nicht weiter getrieben werden, als in diesen abstrakten Formungen. Wenn das noch eine Kunst sein soll, so ist es eine, die — trotz allem Verständnis für Sachlichkeit — unfruchtbar neben dem Leben einhergeht und einer Mode nachläuft, die sich schon längst überlebt hat.

Zum 30. Todestage Giuseppe Verdis,



der am 27. Januar 1901 gestorben ist. Ueberlebt haben ihn seine Opern „Rigoletto", „Troubadour", „La Traviata", „Maskenball" und „Aida".

Karlsruher Konzerte:

Guarneri-Quartett.

Werke von Schumann, Mozart und Borodin.

Diese Vereinigung hat sich vor ungefähr einem Jahr in Karlsruhe mit außergewöhnlichem Erfolge vorgeführt, [illegible] blüffend wirkte damit ein von künstlerischer Einsicht [illegible] gegliederten Organismus der Werke getragenes Spiel, [illegible] allem der enorm entwickelte Klangsinn, den die vier [illegible] ihren alten, wertvollen Instrumenten entwickelten. [illegible] Empfinden für die Kultur des Klanges lag auch an [illegible] sprechung stehenden, stark besuchten Abend der Interpretation [illegible] der Zauber des Guarneri-Quartetts.

Die ursprünglich vorgesehene Folge des Programms [illegible] gestellt, man hörte zunächst das A-Dur-Streichquartett, op. [illegible] von Robert Schumann, in feiner Ausarbeitung und [illegible] Vertiefung. Nur das Finale schien etwas zu rasch. [illegible] machte sich auch bei Mozart geltend, dessen dämonisches [illegible] Gewalten ringendes D-Moll-Quartett den Künstlern [illegible] am nächsten liegt. Den Schluß machte Alexander [illegible] seinem Streichquartett Nr. 2. Er ist Russe, aber in [illegible] durchaus „westlich" orientiert. Er stellt sich an die [illegible] Salons und wirkt etwas süß, aber geschliffen im [illegible] der Form, unterhaltend und anregend. Das Guarneri-Quartett [illegible] spielte ihn virtuos und wurde von den Hörern begeistert [illegible]

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft.

Der als Nachfolger des emeritierten ordentlichen Professors [illegible] tische Theologie hierher berufene Pfarrer D. Deißner in [illegible] schen einen Ruf als Ordinarius nach Halle erhalten. Bis [illegible] nimmt, steht noch nicht fest. — Der ordentliche Professor [illegible] liche Exegese, D. Martin Dibelius, ist von der Universität [illegible] liche Literatur und Exegese in Newyork. Aus Anlaß [illegible] Jubiläums, zum Ehrenmitglied ernannt worden. — Anläßlich des [illegible]

Aus Wien meldet unser Mitarbeiter: Anläßlich des [illegible] des berühmten Wiener Burgtheaterschauspielers Josef Kainz [illegible] Meridianplatz in Währing, den eine Gartenanlage mit [illegible] Josef Kainz' schmückt, in Josef Kainz-Platz umbenannt. [illegible] 1880—1883 bekanntlich in München gewirkt.

Der bekannte Schweizer Dramatiker Cäsar von Arx [illegible] Redl zum Thema seines neuesten, psychologisch außerordentlich [illegible] Stückes „Opernball 13" gewählt. Der Bühnenvertrieb liegt in [illegible] des Drei Masken-Verlages.

Venus im ersten Haus, Werner von der Schulenburg [illegible] Fürst Pückler-Komödie wurde vom Deutschen Schauspielhaus [illegible] zur alleinigen Uraufführung erworben.

„Wie lernt man lieben", Komische Oper von [illegible] gelangt am 31. d. M. am Stadttheater Duisburg zur Aufführung. [illegible] an die Bühnen erfolgt durch den Bühnenverlag Ahn & Simrock [illegible]

Das Berliner Philharmonische Orchester [illegible] alljährlich auch in diesem Winter unter Leitung von Wilhelm [illegible] in England konzertieren. An die Londoner Konzerte in Birmingham [illegible] ladung der englischen Provinz Konzerte in Bournemouth, [illegible] castle, Glasgow, Dundee, Edinburgh anschließen.

Das französische Städtchen Caen besitzt ein Bildnis der [illegible] mit dem Jesuskind, das ursprünglich von Van Eyck [illegible] schrieben, schließlich für einen van den Weyden [illegible] amerikanischer Bildersammler bietet für dieses Bild [illegible] Franken.

Durlacher Winternothilfe.

B. Durlach, 25. Januar 1931.

Am 17. Dezember vorigen Jahres wurde in einer von Bürgermeister Rizert einberufenen Versammlung von Vertretern der hiesigen Wohlfahrtsverbände beschlossen, die im Jahre 1922 gegründete Winternothilfe wieder aufleben zu lassen. Man ging dabei von dem Gedanken aus, daß es in der heutigen Zeit wirtschaftlicher Not mehr als je verhindert werden müsse, daß einzelne besonders „begabte" Unterstützungsempfänger sich das Nebeneinanderbestehen verschiedener Wohlfahrtsverbände zunutze machen, um auf Kosten ihrer wirklich notleidenden Mitmenschen sich gleichzeitig von verschiedenen Seiten Zuwendungen zu verschaffen. Zu diesem Zwecke erwies sich ein engerer Zusammenschluß der einzelnen Verbände und in Verbindung damit ein Zusammenwirken von öffentlicher und privater Wohlfahrtspflege als unerläßlich. Es wurde deshalb ein Arbeitsausschuß gewählt, der nach einem im allgemeinen vorgezeichneten Plan diese Zusammenarbeit gewährleisten sollte. Gleichzeitig wurde in einem Aufruf durch die Presse die Bevölkerung unserer Stadt zur Hilfeleistung aufgefordert.

In einer im Laufe dieses Monats abgehaltenen Sitzung des Arbeitsausschusses gab nun der Vorsitzende, Bürgermeister Rizert, das Ergebnis dieses Aufrufs bekannt. Es sind im Verlaufe von etwa vier Wochen mit Einschluß der bis zum 31. März d. J. gezeichneten Beiträge an Barspenden 5800 *RM* eingegangen. Außerdem wurden Naturalien im Gesamtwert von 1200—1300 *RM* gespendet.

Nun sollen demnächst in einem besonderen Aufruf die Notleidenden aufgefordert werden, sich um Gaben aus der Winternothilfe zu bewerben, so daß also im Laufe des Monats Februar die eigentliche Hilfsaktion wird einsetzen können. Damit soll jedoch das Liebeswerk nicht erschöpft sein. Es steht vielmehr zu erwarten, daß noch eine Reihe weiterer namhafter Spenden eingehen wird, da viele unserer Mitbürger sich bis jetzt zurückgehalten haben, offenbar in der Erwartung, mit ihrer Gabe zuzuwarten bis zur Zeit der größten Arbeitslosigkeit, die erfahrungsgemäß in den nun kommenden Monaten einsetzen pflegt. Das Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes wird am nächsten Samstag, dem 31. Januar, mit einem Wohltätigkeitskonzert an die Oeffentlichkeit treten, das hoffentlich einen ausverkauften Besuch aufweisen und eine dementsprechende Einnahme erbringen wird. Aber auch sonst darf erwartet werden, daß diejenigen, denen von der gegenwärtigen Not weniger als ihre Mitmenschen betroffen werden, es sich angelegen sein lassen, zu helfen und zu spenden, so weit es in ihren Kräften steht.

Schwetzingen schafft Arbeit.

Schwetzingen, 26. Januar. Der Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung die Summe von 878 300 Mark für weitere zusätzliche Notstandsarbeiten bewilligt. Genehmigt wurde ferner der Bau eines städtischen Wohnhauses mit 6 Zweizimmerwohnungen zum Aufwande von 35 000 Mark, während die Biersteuer mit knapper Mehrheit der Ablehnung verfiel, sodaß sie nunmehr vom Bezirksrat festgesetzt werden muß.

*

cl. Ettlingen, 26. Jan. **(Aus dem Gemeinderat.)** Die Lieferung von 300 Meter eisenbandarmiertes asphaltiertes Mehrleiterkabel zur Erstellung einer Verbindungsleitung zwischen den Transformatorenstationen beim Gasthaus zur Traube und der Vorderheimer Allee und am Lindscharren, sowie Zementrohren zur Herstellung von Ueberfahrten an Feldwegen wird vergeben. — Die Stangen-, Schlagraum- und Brennholzversteigerung, die eine Einnahme von 9000 *M* erbrachte, wird genehmigt. — Zur Ausführung großer Instandsetzungsarbeiten an einem Wohnhaus wird der übliche Zinszuschuß genehmigt.

f. Sinsheim, 25. Jan. **(Aus dem Gemeinderat.)** Für den Frühjahrskohlenmarkt am 5. März wird eine Beihilfe zur Prämiierung der Kohlen gewährt. — Der vom Wasser- und Straßenbauamt Sinsheim vorgelegte Werkvertrag über Ausbau und Verbreiterung des Straßenzuges 40 wird unterschriftlich vollzogen. — Zur Beschaffung einer fahrbaren Obstbaumspritze durch die Ortsgruppe des Obst- und Gartenbauvereins Sinsheim wird ein Zuschuß bewilligt. — Von der beabsichtigten Einrichtung des Ausschellens soll nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden; die Bekanntmachungen erfolgen durch Anschlagen oder in besonderen Fällen durch die Zeitungen. — Der Unterricht ausfall sämtlicher Schulen hat sich unter allen Umständen nach dem Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1930/31 gleichen Steuerfuß wie im Vorjahre wird zugestimmt. Es werden erhoben: vom Grundvermögen 187,4 Pfg., vom Betriebsvermögen 49,9 Pfg. und vom Gewerbeertrag 937 Pfg. — Die Kapitalaufnahmen bzw. Kreditüberschreitungen werden genehmigt.

Rastatt, 26. Januar. **(Vom Rathaus.)** Vom städtischen Fürsorgeamt (allgemeine Fürsorge) wurden während des 4. Vierteljahrs 1930 hier wohnhafte Personen bzw. Familien unterstützt. Im Monat Oktober 352 in 474 Fällen, im Monat November in 466 Fällen und im Monat Dezember 371 in 540 Fällen. Es wurden 45 Gesuche. Unter den Unterstützten befanden sich 64 Hauptunterstützte Arbeitslose, 56 Wohlfahrtserwerbslose ohne Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung und 105 Bezieher von Arbeitslosenunterstützung oder Krisenunterstützung. — An Gemeindesteuer sind im Monat Oktober v. J. 828,12 Reichsmark und im Monat November v. J. 718,61 Reichsmark eingegangen. Fürsorgeunterstützungsbeträge für in den beiden letzten Jahren — Kartoffeln im Gesamtbetrage von 546,80 Reichsmark und Fürsorgeunterstützungsbeträge für Miete im Gesamtbetrage von rund 3100 Reichsmark — die Schuldner der letzteren Beträge sind teils gerichtlich verfolgt — werden auf den Fürsorgeaufwand überwiesen. — Genehmigt wurde der Ausbau der Rosenstraße nach den Vorschlägen des Stadtbauamtes mit einem Aufwande von 3000 Reichsmark, der aus bereits genehmigten Anlehensmitteln bestritten werden soll.

Villingen, 26. Jan. **(Aus dem Stadtrat.)** Um eine allmählich notwendige Bestuhlung für die Jahnturnhalle beschaffen zu können, werden von den jeweils für Schulschlußfeiern vorgesehenen Beiträgen eine Anzahl Stühle beschafft. — Mit den zuständigen Organisationen soll verhandelt werden, um nach Möglichkeit die erwerbslosen Männer aller Berufe der Arbeitslosigkeit entziehen und die Frau ihrem häuslichen Berufe zuzuführen. — Zur Beschaffung von 20 Krankenbetten für das Krankenhaus ist die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt worden. — Der für die Erweiterung des städtischen Schlachthofes erforderlich werdende Nachtragskredit soll ebenfalls beim Bürgerausschuß beantragt werden. — Weiterhin hat der Stadtrat auf dem Weg über die städt. Sparkasse erneut an maßgebenden Stellen herangetreten, um Einfluß dahin auszuüben, daß bei den wirtschaftlichen Bedürfnissen der kreditsuchenden Bevölkerung eine Entlastung der Kreditnehmer herbeigeführt wird.

Tuttlingen, 26. Jan. **(Aus dem Gemeinderat.)** Um beurteilen zu können, ob sich durch die Uebergabe der Farren-, Eber- und Ziegenhaltung in die Privatregie eines Landwirts für die Gemeinde eine Verbilligung erzielen läßt, ist ortsüblich zur Einreichung von Angeboten für die Uebernahme durch Landwirte aufzufordern, und es sind die Angebote sowohl für alle 3 Zuchttierhaltungen zusammen als auch für jede einzeln gestellt werden. Für den Fall, daß eine nennenswerte Verbilligung ergibt und sonstige Hindernisse nicht bestehen, soll die Ueberführung in Privatregie erfolgen. — Für das Bauvorhaben hat die Gemeinde als Inhaberin des in Anspruch genommenen Gemeindeweges nichts einzuwenden. — Einem Gesuch um Forderungsüberweisung auf Grund Pfändung kann nicht entsprochen werden, nachdem Zahlung bei Eingang des Gesuches bereits erfolgt war; das Ueberweisungsverlangen wird aus andern Gründen nicht für berechtigt gehalten. — Dem Beschluß des Kreistuberkulosenausschuß Oberkirch wird ein Beitrag in der letzten Höhe bewilligt. — Die Zuschläge der Holzversteigerung vom 5. M. werden genehmigt; für die in der Versteigerung nicht angebotenen Nutzholz- und Besenreisig-Lose wird auf Grund der nachträglichen schriftlichen Gebote der Zuschlag erteilt. — Für die Verwahrung der Materialien und Werkzeuge des Elektrizitätsbetriebes ist ein gemeindeeigener Raum ausfindig zu machen und bereit zu stellen. — Von den für die Einführung der Bürgersteuer, der erhöhten Biersteuer und die Senkung der Realsteuern geltenden Vorschriften nach der Reichsnotverordnung und den verschiedenen ministeriellen Erlassen wird Kenntnis genommen. Um die Senkung der Realsteuer, d. i. der Gemeindeumlage, in der Gemeinde zu erreichen, erscheint die Einführung der neuen Steuerarten nicht ohne weiteres zu umgehen. Endgültige Entschließung soll in etwa 14 Tagen erfolgen, nachdem auch das übrige Material für den neuen Voranschlag noch genauer vorliegt. — Von dem Stand eines Verwaltungsstreits erstattet der Vorsitzende Bericht.

ck. Emmendingen, 26. Jan. **(Aus dem Gemeinderat.)** Der Bürgermeister berichtet über den Elternabend an der Realschule. Dem Beschlusse der Eltern wird beigetreten und es sind beim Unterrichtsministerium die nötigen Schritte zu unternehmen zur Umwandlung der Realschule in ein Realprogymnasium.

Regierung und Festlichkeiten.

Wie die Presse berichtet, hat das Preußische Staatsministerium beschlossen, daß sich die Staatsminister in der offiziellen Teilnahme an Festlichkeiten größte Zurückhaltung auferlegen sollen, auch die Beteiligung von Behördenvertretern an Ehrenausschüssen, Tagungen usw. aufs äußerste eingeschränkt werden solle.

Hierzu erfahren wir, daß die Badische Regierung im Hinblick auf die schwierigen, wirtschaftlichen Verhältnisse eine der preußischen entsprechende Haltung schon seit längerer Zeit einnimmt.

Politischer Krawall.

Freiburg i. Br., 26. Jan. Der Polizeibericht meldet: In der von der sozialistischen Studentengruppe Freiburg in der Löwenbräuhalle am Freitag, dem 23. Januar 1931, abends 8 Uhr, abgehaltenen Versammlung verließen plötzlich 40 Nationalsozialisten geschlossen den Versammlungsraum. Hierbei kam es zu Tätlichkeiten zwischen diesen und dem Saalschutz. Die Polizei trennte die Streitenden, ohne hierbei von der Waffe Gebrauch machen zu müssen. Die Versammlung konnte hierauf ohne weitere Zwischenfälle zu Ende geführt werden.

Führerkurs für Meister und Junghandwerker.

Der zweite Führerkurs für Meister und Junghandwerker dessen erstmalige Abhaltung im Vorjahr bereits begeisterten Anklang gefunden hatte, fand unter Mitwirkung hervorragender Lehrkräfte vom 2. bis 11. Januar 1931 im Handwerker-Erholungsheim „St. Leonhard" statt, wozu auf Einladung der Handwerkskammer Konstanz 46 Teilnehmer erschienen waren.

Die Leitung lag in der Hand des Kammersyndikus Dr. A. Herfurth, welcher den Bildungskurs aufbaute auf den Grundgedanken

„Der Junghandwerker von heute — der Führer von morgen".

Der Einfluß des Handwerks in der Oeffentlichkeit, der gegenwärtig als so schwach und wirkungslos empfunden wird, wird in der Zukunft steigen oder fallen, je nachdem es dem Handwerk gelingt, hervorragende Führerpersönlichkeiten in alle maßgebenden Stellen zu bringen, welche das Reich, die Länder, die Gemeinden und die sonstigen Selbstverwaltungskörper zu vergeben haben. Dieses Ziel nach mancherlei Versäumnissen der vergangenen Jahrzehnte unter Anspannung aller Kräfte zu erreichen, ist der tiefere Sinn der Junghandwerkerbewegung überhaupt. Alles Jammern und Klagen über die Einflußlosigkeit des Handwerks im öffentlichen Leben ist nutzlos, wenn sich das Handwerk nicht zu einer weitschauenden Selbsthilfe aufrafft.

Unter diesen Gesichtspunkten wurde zu den Grundbegriffen wie: Führer, Volk, Stand, Klasse, Stamm und Heimat, Beruf und Bildung grundsätzlich Stellung genommen und in übersichtlichen, durch Lichtbilder und graphische Darstellungen ergänzten Ausführungen Einblick gewährt in den Aufbau und die innere Verflechtung der Volkswirtschaft und die Beziehungen zur Weltwirtschaft. Die gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Kämpfe und ihre Auswirkung auf die Politik der Staaten wurde aufgezeigt, ferner, wie die soziale Struktur des deutschen Volkes von der Wirtschafts- und Sozialpolitik im guten und schlechten Sinne beeinflußt wird.

Ein politischer Lehrgang

brachte abseits jeder Parteipolitik einen kurzen Abriß der deutschen Geschichte und behandelte ferner die Entwicklung der politischen Parteien, den Friedensvertrag und den Völkerbund, die Reichsverfassung und die Bedeutung der Presse.

Fragen der Steuerpolitik und der Reichsfinanzreform machten die Kursteilnehmer mit wichtigen Gegenwartsproblemen vertraut, während der rechtskundliche Lehrgang die wichtigsten Bestimmungen des bürgerlichen Rechts, des Prozeßrechts, der Gewerbeordnung, der Sozialversicherungen und des Arbeitsrechts behandelte.

Daß darüber ausgesprochene Handwerkerfragen wie Preisbildung, Submissionswesen, die Kulturbedeutung des Handwerks, die Gemeinschaftsarbeit und Organisation des Handwerks nicht außer Acht gelassen wurden, versteht sich von selbst.

Eine Reihe von Lichtbildervorträgen, ferner praktische Uebungen vervollständigten den außerordentlich reichhaltigen Lehrplan.

Im Rahmen einer Schlußfeier fanden Vortragsübungen statt, bei welcher jeder Kursteilnehmer in freier Rede und Aussprache zu Wort gelangte. Die ganze Veranstaltung war umrahmt von Sport- und Leibesübungen; gemeinsame Gesänge und einige gesellschaftliche Veranstaltungen trugen dazu bei, sämtliche Kursteilnehmer zu einer familiären Gemeinschaft zusammenzuschweißen. Am Schluß des Führerkurses vereinigte eine gemeinsame Tagung des Junghandwerkerbundes die Kursteilnehmer des 1. und 2. Lehrganges zu einer gemeinschaftlichen Aussprache über wichtige wirtschaftliche und finanzpolitische Gegenwartsfragen. Auch diese Veranstaltung nahm einen erfreulichen Verlauf.

Und nun gilt es, in praktischer Kleinarbeit an einer besseren und schöneren Zukunft des gesamten Handwerks zu arbeiten, damit die Saat von St. Leonhard zu reicher Ernte heranreife nicht nur zum besten des Handwerks, sondern des ganzen deutschen Volkes.

Sanierung der Bleag.

ot. **Wiesloch,** 26. Jan. Der Kreis Heidelberg hat der Bleag zur Deckung des auf der Bahnlinie Wiesloch—Schatthausen und Wiesloch—Waldangelloch entstandenen Betriebsausfalls von etwa 19 658 RM. einen Zuschuß von 18 000 RM. zugesagt, wenn die an der Bahn liegenden Gemeinden die Hälfte dieses Betrages mit 9000 RM. dem Kreis ersetzen. Auf die Stadtgemeinde Wiesloch entfallen nach der vom Bezirksamt Wiesloch aufgestellten und als richtig anerkannten Berechnung 1964 RM. Die Stadtgemeinde Wiesloch ist bereit, diesen Betrag dem Kreis Heidelberg zu ersetzen unter der Voraussetzung, daß die Bahnlinie Wiesloch—Schatthausen und Wiesloch—Waldangelloch mindestens bis zum 31. Dezember 1931 in dem bisherigen Betriebsumfang aufrecht erhalten wird. Für weitere Zahlungen wird eine Bereitwilligkeit nicht erklärt. Zu diesem Beschluß ist, da die Mittel dem Gemeinderat nicht zur Verfügung stehen, nach § 65 C 16 GO. die Zustimmung des Bürgerausschusses erforderlich. Diese wird eingeholt dadurch, daß der Betrag in den Voranschlag 1931/32 eingestellt und mit diesem dem Bürgerausschuß vorgelegt wird.

*

ot. **Rauenberg,** 26. Jan. **(Der Bleagzuschuß abgelehnt.)** In seiner letzten Sitzung befaßte sich der Bürgerausschuß mit dem Antrag des Kreises Heidelberg auf Gewährung eines Zuschusses für die Bleag. Obwohl sich die Gemeindeverwaltung für eine Genehmigung des Zuschusses einsetzte und die Aufrechterhaltung der Bahnstrecke für unbedingt notwendig erachtete, lehnte der Bürgerausschuß die geforderte Zuschußleistung mit 25 gegen 12 Stimmen ab. — Die Einführung der Gemeindebiersteuer zu den in der Notverordnung vorgesehenen Sätzen wurde als weiterer Punkt der Tagesordnung mit 28 gegen 9 Stimmen beschlossen.

Der Schiedsspruch für die Schwarzwälder Uhrenindustrie.

() **Karlsruhe,** 26. Jan. Der Lohnschiedsspruch für die Schwarzwälder Uhrenindustrie wurde heute von dem stellvertretenden Schlichter für Südwestdeutschland für verbindlich erklärt.

Kleine Nachrichten.

= **Baden-Baden,** 26. Jan. **(Todesfall.)** Generalmajor Artur Beck ist im 72. Lebensjahr verschieden. Er begann seine militärische Laufbahn vor 48 Jahren, als er in das Grenadierregiment 10 in Breslau eintrat. In den Weltkrieg zog er als Oberstleutnant beim Stab des Infanterieregiments 97 in Saarburg. Als Kommandeur des 60. Landwehrregiments war er an der deutsch-französischen Front. Später erfolgte seine Ernennung zum Generalmajor der 108. Infanteriebrigade. Als Verwundeter schloß er den Feldzug ab, um schließlich in Baden-Baden ein Domizil zu finden.

Palmbach (Amt Durlach), 26. Jan. **(Räuberische Erpressung.)** Am Samstag abend kaufte in einem Kolonialwarengeschäft ein junger Mann Zigaretten. Plötzlich setzte er der Ladeninhaberin unter der Aufforderung der Herausgabe des Geldes, die Pistole auf die Brust. Auf die Hilferufe der Frau hin ging der Räuber flüchtig und gab auf seine Verfolger scharfe Schüsse ab, sodaß er schließlich mit seinem Fahrrad unerkannt entkommen konnte.

= **Michelbach** b. Rastatt, 26. Jan. **(Großer Brand.)** Am Sonntag 4 Uhr 15 brach aus bisher ungekannter Ursache in dem Holzschuppen des Bürgermeisters Hirth Feuer aus, das bald den Heuschuppen erreichte. Infolge des außerordentlich starken Weststurmes gelang es leider nicht, den Brand einzudämmen, der in kurzer Zeit auf das Wohngebäude übergriff. Schon nach einer Stunde waren Wohnhaus und Oekonomiegebäude bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Feuerwehren von Michelbach und Gaggenau mußten sich darauf beschränken, die Nachbarhäuser zu schützen. Das Haus der Witwe Rieger hatte Feuer gefangen, das glücklicherweise wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden dürfte 15 000 *RM* betragen und ist nicht durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Ziehung der Eisenacher Geldlotterie zum Besten des Thüringer Museums zu Eisenach findet am 5. und 6. Februar statt. Nähere Angaben siehe im Anzeigenteil.

Der Hochschwarzwald eingeschneit.

Starke Neuschneefälle. — In den höchsten Bergregionen 100 bis 200 Zentimeter Schneelage!

Die ergiebigen Schneefälle vom Sonntag fanden in der Nacht und während des Montag ihre Fortsetzung. Besonders in den obersten Lagen des Schwarzwaldes schneit es ungestüm weiter und die allgemeine Schneedecke wächst stündlich weiter an. Ueber die freien Bergkämme gehen heftige Schneestürme und Böen hinweg.

Ueber das Feldbergmassiv gehen gewaltige Schneewehen hinweg. Hohe Schneewächten und Anwehungen sind jetzt an den Bergrändern und Kesseln zu erkennen. Beim Seebuck in der Senke oberhalb des Feldsees ist der Schnee bis zu 3 und 4 Meter fest angeweht. Die Höhenstraßen sind stark verscheit, sodaß täglich, oft mehrmals, die Bahnschlitten geführt werden müssen. Niedere Bergtannen und Gestrüpp schauen jetzt nur mehr mit den Spitzen und den Kronen aus der weißen Masse heraus.

Der Nordschwarzwald meldet bis Montag abend 30 bis 50 Zentimeter Schneehöhe. Die gleichmäßige Schneedecke wird durch den wirbelnden Wind und die Schneeböen beeinträchtigt. So ist auf dem Kamme der Hornisgrinde und dem Hochkopf eine starke Verwehung und Verwirbelung des Neuschnees eingetreten. In den Hochwäldern liegt dagegen ein halber Meter gleichmäßig gelagerter, dichter Pulverschnee, Neuschnee fällt bis ins Tal. Die Stibahnen gehen daher jetzt meist bis nahezu an die Talstationen herab. Während die Temperatur in den Tiefen um den Nullpunkt schwankt, verzeichnen die Bergregionen —4 bis —7 Grad Frost.

Am Montag wurden die Strecken von Baden nach Hundseck und Herrenwies, ferner nach der Unterstmatt und dem Ruhestein mit Bahnschlitten befahren. Infolgedessen können die Kraftwagen, auch die schweren Postautos, trotz weiteren Schneegestöbers, bis zu den Höhenhotels auffahren. Im Ruhesteingebiet liegen gegenwärtig 40 bis 50 Zentimeter Schnee; überhaupt werden nunmehr zu Wochenbeginn die höchsten Schneehöhen des Winters gemeldet.

Im Rheintal und am Südwestfuß des Schwarzwaldes schneite es erstmals in diesem Winter etwas kräftiger seit Montag früh.

Tagung der badischen Reitervereine in Heidelberg.

In der Stadthalle in Heidelberg fand am Sonntag die Generalversammlung des Landesverbandes der badischen Reit- und Fahrvereine (Sitz Karlsruhe) statt, bei der 22 von 34 Vereinen vertreten waren. General Ullmann berichtete über das vergangene Jahr und stellte fest, daß es für die Reiterei von großer Bedeutung war, dank der glänzenden und großzügigen Propaganda durch den Reichsverband. Es habe sich gezeigt, daß man trotz des Zeitalters der Motorisierung des Pferdes nicht entbehren könne; denn auf kurze Entfernungen lohne sich der Motorbetrieb nicht. Der Präsident gab wertvolle Aufschlüsse über die Entwicklung und die Aussichten der deutschen Pferdezucht, dabei u. a. auf die nutzbringenden und ausgezeichnet verlaufenen Reiterstafetten hinweisend. Jene des Reiterringes „Badische Pfalz" sei als mustergültig zu bezeichnen.

Im Laufe der Verhandlungen wurde lebhaft bedauert, daß Baden noch keine Reit- und Fahrschule besitzt. Man muß sich deshalb mit Kursen behelfen. 1931 soll eine Herbsttagung in Offenburg stattfinden, 1932 eine Frühjahrstagung in Villingen. Der Ringleiter, Dr. Raupach-Heidelberg, wurde als Vertreter des Reiterringes „Badische Pfalz" in das Präsidium des Landesverbandes berufen. Die hohen idealen Ziele des Reitervereinswesens wurden auch in der Begrüßungsansprache des Vertreters der Heidelberger Stadtverwaltung, des Stadtrats Bitter, gebührend anerkannt.

Grippegefahr
Wybert
beugt vor

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. Januar 1931.

Keine Revision im Märkle-Prozeß.

Die wegen Beihilfe zum Mord an der Frau des zum Tode verurteilten Kriminalkommissars Werner vom Karlsruher Schwurgericht am letzten Freitag zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilte Frau Luise Märkle hat, wie wir erfahren, auf das Rechtsmittel der Revision gegen das Urteil Verzicht geleistet. Der Verteidiger hat im Auftrage der Verurteilten am Montag in einem Schreiben dem Gericht davon Kenntnis gegeben. In dem Schreiben des Verteidigers Rechtsanwalt Veit wird u. a. gesagt, daß der Verzicht auf die Revision keineswegs eine Anerkennung des schwurgerichtlichen Urteils oder ein Eingeständnis ihrer Schuld bedeute. Frau Märkle halte nach wie vor daran fest, daß sie an dem Tode von Frau Werner strafrechtlich unschuldig sei. Sie nehme aber die über sie verhängte Strafe an und werde sie verbüßen, um damit die von ihr nie bestrittene moralische Schuld zu sühnen.

Die Verurteilte wird also, nachdem das Urteil rechtskräftig geworden ist, zur Verbüßung der Strafe nach dem Bruchsaler Zuchthaus überführt werden.

Grippe.

Eigentlich sind es nicht allzu erfreuliche Dinge, mit denen uns fast regelmäßig das neue Jahr gleich bei seinem Beginn bedenkt. So hat sich auch jetzt wiederum ein allgemeines Ansteigen der Saisonkrankheit Grippe bemerkbar gemacht, die zwar noch lange nicht die gefährlichen Ausmaße des Jahres 1928 erreicht, aber doch mancherorts durch ihre Begleitkrankheiten in den bekanntgewordenen Fällen einen bedenklichen Verlauf nimmt, wie zum Beispiel in Hamburg, wo sich der Grippe vielfach Dyphteritis zugesellt.

Wenn man auch heute leicht in den Fehler verfällt, jedes Erkältungszeichen für einen Grippeanfall zu halten und dementsprechend ängstlich genug ein bißchen Husten und Heiserkeit gern für mehr halten will als es ist, so ist anderseits selbst bei gutartigem Verlauf die wirkliche Grippe als Gesundheitsfeind durchaus nicht zu unterschätzen. Denn einmal können der Schnupfen und die Heiserkeit wirklich die ersten Anzeichen für die Grippeerkrankung sein und dann auch aus einer leichten Grippe durch hinzutretende Komplikationen sogar den Patienten in Lebensgefahr bringen. Namentlich im Monat Januar, und zwar besonders in der zweiten Hälfte des Monats, sind die häufigsten Todesfälle bei Grippe (im Durchschnitt 7 Prozent gegenüber 2 Prozent im November) registriert. In den weitaus meisten Fällen war die Todesursache ein hinzugekommene Lungenentzündung, die der durch den vorherigen Krankheitskampf geschwächte Körper nicht mehr zu überwinden imstande war.

Ein fast stets vorhandenes Zeichen für das Vorhandensein einer Grippe ist das Fieber, das sich zugleich mit den üblichen Erkältungsmerkmalen einstellt. Wird in diesem Anfangsstadium die Krankheit nicht energisch bekämpft, so haben die Krankheitserreger sich auf der für sie geeigneten Nährboden, wie besonders auf den Schleimhäuten des Mundes und des Rachens, bald so stark entwickelt, daß sie schnell weiterwuchern und in den bereits geschwächten Organen gefährliche Entzündungen bewirken. Man denke nur an die auffallend zahlreichen Fälle von Darmgrippe nach dem Weihnachtsfest und Silvester, wo manche Menschen sich zuviel des Guten getan und den Magendarm stark geschwächt haben.

Mögen auch die beliebten Hausmittel wie Schwitzkuren und Durchalkoholisierung des Körpers wiederholt den gewünschten Erfolg beim Krankheitsbeginn gezeitigt haben, die Grippe ist in keinem Falle eine leicht zu nehmende Krankheit, als daß nicht ärztliche Hilfe unbedingte Notwendigkeit wäre. Sobald der verständige Mensch irgendein Anzeichen für eine beginnende Grippe verspürt wird er sich stets einen Arzt zu Rate ziehen. Und stellt sich dann heraus, daß es nur eine kleine, leicht zu behebende Erkältung ist desto besser, aber lieber sich selbst wegen seiner Uebervorsicht auslachen, als sich durch Nachlässigkeiten in Lebensgefahr bringen.

*

Der Volkstrauertag in den Schulen. Der Minister des Kultus und Unterrichts hat angeordnet, daß am Samstag den 28. Februar in den Schulen in der letzten Schulstunde in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Volkstrauertages hinzuweisen ist. In den Gewerbe- und Handelsschulen und in den allgemeinen und den gewerblichen Fortbildungsschulen, in denen am 28. Februar kein Unterricht erteilt wird, hat dies an dem vorausgehenden letzten Schultag vor dem 28. Februar gegen Ende der letzten Unterrichtsstunde zu geschehen. (Volkstrauertag ist der 1. März 1931.)

Geistige Musik aus neuerer Zeit. Unter der Leitung von Wilhelm Rumpf vermittelten Karlsruher Künstler in der siebten Abendfeier der Christuskirche neuere religiöse Musik. Man hörte nach einer Fantasie für Orgel von Franz Wagner den langsamen Streichquartettsatz von Richard Strauß aus seinem Opus zwei, einem Jugendwerke, das viele Beziehungen zu Haydn aufweist. Wertvoller, reicher und eigener ist das Largetto aus einem Streichtrio von Max Reger, während Lothar Windsberger in seinem langsamen Quartettsatz mehr Stimmungsmusik schreibt und stilistisch zwischen Brahms und Reger steht. Von den Liedern zunächst das von Arnold Mendelssohn genannt, dann das vielgesungene „Gebet" von Hugo Wolf und besonders das erste der Lieder von Walter Courvoisier. Die Sequenz von Siegfried Karg-Elert zeigt eine gut gestaltende Hand und stellt dem Organisten in der Registrierung dankbare Aufgaben. Die „Gotische Suite" des früh verstorbenen Leon Boellmann zielt auf alte Kirchentonarten zurück, besitzt viel melodische Kraft und im Aufbau viel Wirksamkeit. Martha Brutel, deren trefflich geschulte Altstimme besonders in der Mittellage warm und voll klingt, sang die Lieder mit innigem Ausdruck. Das Neumann-Kölble-Quartett vermittelte die Kammermusik in ungetrübter Gemeinsamkeit und Wilhelm Rumpf spielte die Orgelstücke klar, farbig und wirkungsvoll. Diese siebte musikalische Abendfeier in der Christuskirche war sehr stark besucht.

6. Sinfoniekonzert des Badischen Landestheaterorchesters. Von der Intendanz des Landestheaters wird uns geschrieben: Trotz der mit Recht für diese Konzerte immer wieder verlangten Innehaltung einer klassisch-romantischen Hauptlinie ist es erfreulich, daß auch das Programm des sechsten Sinfonieabends am Mittwoch, den 28. Januar, dem örtlichen Musikleben frische Zufuhr bringt. Als besonders wichtig darf vor allem die Erstaufführung eines Klavierkonzertes von Ferruccio Busoni bezeichnet werden, weil schon der Name dieses Komponisten, der neben Schönberg zu den eigentlichen Begründern der modernen Richtung zählte, zu größtem Interesse verpflichtet. Aber auch die zweite Novität der Vortragsfolge, eine Tanz-Suite von Clemens von Franckenstein, erfordert Beachtung in weitesten Musikkreisen, zumal ihr Schöpfer, der heute den Posten des Münchener Generalintendanten einnimmt, durch seine Oper „Li-Tai-Pe" hier ja bekannt und längst geschätzt ist. Für den Abend, der unter der Leitung von Generalmusikdirektor Josef Krips mit einer Aufführung der Sinfonia domestica von Richard Strauß abschließt, ist außerdem in der Mannheimer Pianistin Luise Schatt-Eberts eine Solistin gewonnen, der ein glänzender Ruf vorauseilt.

Aus Beruf und Familie.

Hohes Alter. Frau Schneidermeister Barbara Pfäffle Wwe. im St. Altersheim hier, feiert am Dienstag, den 27. Januar, bei guter Gesundheit ihren 92. Geburtstag.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Karoline Matisch, ledig, ohne Beruf, 68 Jahre alt. Jakob Dennig, Ehemann, Stadttaglöhner, 72 Jahre alt. Emanuel Betz, Ehemann, Bücherrevisor, 50 Jahre alt. Heinrich Belz, Ehemann, Kaufmann, 67 Jahre alt. Thekla Roller, Witwe von Emanuel Roller, Apotheker, 82 Jahre alt. Klara Schneider, Witwe von Max Schneider, Glasermeister, 70 Jahre alt. Sonja Pertsch, 30 Min. alt Vater Hans Pertsch, Kaufmann. Elisabeth Arnold, ledig, ohne Beruf, 73 Jahre alt. Ferdinand Kehrer, Ehemann, Kraftwagenführer, 25 Jahre alt. Regina Fränkle, Witwe von Philipp Fränkle, Metzgermeister, 67 Jahre alt. Friedrich Geldmacher, Ehemann, Reisender, 41 Jahre alt. Friedrich Schmidt, Ehemann, Schlosser, 39 Jahre alt. Elisabeth Frey, Witwe von Karl Frey, Schlosser, 82 Jahre alt. Adolf Ganz, Ehemann, Druckereiarbeiter, 32 Jahre alt. Helmut Sprauer, 10 Mon. alt, Vater Gustav Sprauer, Wirt

Geschäftliche Mitteilungen.

Kappenabend — Löwenrachen. Diese zwei Worte garantieren für recht gemütliche Stunden heute abend im Passage-Restaurant. (Siehe die Anzeige!).

Städte und Preissenkung.

Von Dr. Herbert Meyer-Berlin.

In dem Januar-Heft der Zeitschrift „Der Städtetag" äußert sich der Referent beim Deutschen Städtetag Dr. Herbert Meyer über die Arbeiten des Städtetages und die Städte auf dem Gebiete der Preissenkung.

Seit dem Beschluß des Vorstandes des Deutschen Städtetages über eine rege Mitarbeit der Städte bei der Preissenkung sind jetzt acht Wochen vergangen. Gewiß eine Frist, in der das letzte Ziel noch nicht erfüllt werden konnte, immerhin aber schon ausgefüllt von Erfolgen mannigfaltiger Art. Es kann trotz aller Einwendungen kein Zweifel mehr darüber sein, daß die Aktion sichtbar voranschreitet. Durch die Mitarbeit der öffentlichen Stellen hat die erforderliche Einsicht in die volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten verhältnismäßig schnell Platz gegriffen. Es ist namentlich der weitverzweigten örtlichen Einzelarbeit der Städte zu danken, daß der generelle Gedanke der Preissenkung überall hingetragen und vollauf zur Geltung gebracht wurde.

Angesichts des Voranschreitens der Preissenkung erscheint es kaum notwendig, noch im einzelnen darzulegen, wie die Städte zur Mitarbeit gekommen sind, welche Gründe sie vor allem bestimmt haben, aus eigenem Entschluß in die Aktion einzutreten. Der Anstoß war durch den Wirtschaftsplan der Reichsregierung gegeben. Die Gehalts- und Lohnsenkung zum Zwecke des Abbaues der öffentlichen Ausgaben und zur Förderung der Kostensenkung in der Wirtschaft konnte nur Hand in Hand gehen mit einer Verbilligung der Preise für wichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs. Es handelte sich um eine wirtschafts- und sozialpolitisch gleich dringliche Maßnahme, deren Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden konnte, deren Scheitern aber den Anschluß der deutschen Wirtschaft an die Weltmarktlage und die Wiederbelebung der Produktion auf das Schwerste gefährden mußte. Die Städte haben die Zusammenhänge richtig erkannt und sich der Reichsregierung ohne Zögern zur Verfügung gestellt . . Sie waren sich von vornherein darüber im Klaren, daß nur eine starke örtliche Initiative den für richtig erachteten Gedanken des Preisabbaues gerade bei wichtigen Gegenständen des täglichen Bedarfs zu praktischem Erfolg führen könnte.

Ohne Zögern sind denn auch die Städte in Fühlung mit dem Deutschen Städtetag an die praktische Arbeit herangegangen, wobei von Anfang an das Schwergewicht der Maßnahmen zum Preisabbau in die lokale Sphäre verlegt worden ist. Der Zentrale fällt nur die Aufgabe zu, für das örtliche Vorgehen die erforderlichen Anregungen herauszugeben und Unterlagen beizubringen, auf die sich die lokalen Bemühungen zu stützen vermögen. Als sehr wertvoll erweist es sich, daß der Präsident des Städtetages zu den Sitzungen des Kabinettsausschusses für die Preissenkung hinzugezogen wird, also bei allen Vorhaben engste Fühlung mit der Reichsregierung halten kann. Ebenso bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit dem Reichsernährungsministerium bezw. mit der ihm unterstellten Reichsforschungsstelle für landwirtschaftliches Marktwesen. Beratung und Unterrichtung der Städte geübt wird.

Bei den praktischen Maßnahmen, die die Städte ergriffen, um der Preissenkung einen durchgreifenden Erfolg zu sichern, ist ohne Ausnahme der Grundsatz innegehalten worden, daß Zwang noch irgendwelche zwangswirtschaftliche Maßnahmen zur Anwendung kommen. Fast durchweg haben die Vertreter des Handels und des Handwerks ein erfreuliches Verständnis für die Notwendigkeiten der Stunde gezeigt und von vornherein Schon bewiesen Opferbereitschaft an den Tag gelegt. Alle Beteiligten ernstere Druckmittel entbehrt werden. Erfahrungen in den vergangenen Wochen haben immer wieder bewiesen, daß beim örtlichen Vorgehen der Städte Geschick und psychologische Mittel am besten geeignet sind, Gewerbe Zugeständnisse zu erreichen. Sämtliche Preise sowohl bei Brot, wie bei Fleisch, Kartoffeln, Gemüse, Milch vielerorts in erfreulicher Höhe erzielt worden. auf diese Weise zum Vorteil der städtischen Konsumenten gesetzt werden. Die einzelne Stadt wird darum die besten fördern können, wenn sie dem Vorbild anderer folgt. Leitung der Preissenkung in die Hände einer Persönlichkeit in lebendiger Weise und frei von bürokratischen Hemmungen wirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. mehr man es örtlich darauf angelegt hat, bei den Verhandlungen mit den Vertretungen des Gewerbes der Stadtverwaltung rung zu bewahren, desto größer ist zumeist der praktische Erfolg wesen. Das taktische Uebergewicht wäre in Gefahr, wenn man darauf einlassen wollte, in Diskussionen über die Kalkulation des Gewerbes einzutreten. Solche Verhandlungen müssen ausufern und fruchtlos verebben. Die Städte haben es durchweg mit Recht abgelehnt, Kalkulationsberechnungen men. Diese sind zumeist kaum exakt nachzuprüfen, und nisse können namentlich unter den gegenwärtigen Verhältnissen als beweiskräftig anerkannt werden. Es gehört ja zum Wesen der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung, daß sie in Zeiten, in denen sich grundlegende Veränderungen der Wirtschaftsbedingungen vollziehen, die Preise nicht nach den Gestehungskosten, sondern auch nach der Marktlage men. Auch bei der privatwirtschaftlichen Preisbildung legentlich volkswirtschaftliche Notwendigkeiten das erlangen.

Wettläufe der Karlsruher Skiklubs bei der Unterstmatt.

Die im SCS. vereinigten Karlsruher Ortsgruppen: Skiklub Karlsruhe, Akad. Skiklub, Kanuklub Rheinbrüder, KTV. 46, Reichsbahnsportverein und Technische Hochschule führten am vergangenen Sonntag gemeinsam ihre Skiwettläufe im Gebiet der Unterstmatt und Hornisgrinde durch. Die Wettläufe zeigten trotz der ungünstigen Schnee- und Wettermeldungen vom Freitag und Samstag die sehr starke Beteiligung von etwa 80 Läufern. Der Neuschnee, der in der Nacht zum Sonntag fiel, begünstigte dann auch die Abhaltung der Läufe außerordentlich. Die Durchführung der Läufe war den einzelnen Ortsgruppen übertragen, die alles daransetzten, ihre Funktionen aufs pünktlichste zu erledigen. Den großen Langlauf über 16 Kilometer, der rund um die Hornisgrinde ging, führte der Skiklub Karlsruhe in vorbildlicher Weise durch. Er hatte eine geradezu ideale Strecke ausgesteckt. Für den Langlauf über 6 Kilometer für Damen und Jungmannen war der ASCK. und die Hochschule verantwortlich, die ihres Amtes ausgezeichnet walteten. Der Jugendlauf für Mädchen und Knaben lag wiederum in den bewährten Händen des Skiklubs. Den Geländelauf wickelte der Kanuklub Rheinbrüder unter Beihilfe des KTV. 46 mustergültig ab. Das nicht gerade leichte Gelände (im Gebiet des Ochsenstalles) und die gut ausgesuchte und abgesteckte Strecke stellten zum Teil große Erfordernisse an das Können der Teilnehmer. Alle Läufe verliefen glatt und ohne jeden Unfall. Die Preisverteilung wird am Freitag den 30. Jan., 20.30 Uhr, im Klublokal des SCS. (Colosseum-Bärenzwinger) vorgenommen.

Die Einzelergebnisse lauten:

Großer Langlauf 16 Km.: Skiklub Karlsruhe, Kl. II: 1. Fässer 1:31,41; 2. Schneider 1:31,48; 3. Lamprecht 1:36,17. — ASCK., Kl. II: 1. Swensen 1:29,25; 2. Schilling 1:29,41; 3. Blattmann 1:29,47. — Hochschule, Kl. II: 1. Titola 1:37,37; 2. Neßler 1:47,00; 3. Paul 1:49, 34. — KTV. 46, Kl. II: 1. Wondratscheck 1:41,34; 2. Hannecke 1:46,08; 3. Betz 1:54,11. KTV. 46, Alterskl. I: Kistner 2:04,17; Alterskl. II: Kutterer 1:51,42.

Kleiner Langlauf 6 Km., Jungmannen: Skiklub Karlsruhe: 1. Albert 29,22; 2. Kirchheim Og. 29,49; 3. Kirchheim Walt. 29,53. — Kanuklub Rheinbrüder: Seiderer 28,52.

Damenlauf 6 Km., I. Klasse: Skiklub Karlsruhe: Stoll Liesel 37,37. II. Klasse: Skiklub Karlsruhe 1. Kirchheim Klara 35,60; 2. Stolzenburg Lisa 36,38; 3. Essig Lotte 36,59. — KTV. 46: Eppele Wilma 43,07. Altersklasse: Skiklub Karlsruhe: Nopper Liesel 39,10.

Jugendlauf, 10—12 Jahre: 1. Spitzenberger A 16,47; 2. Probst 18,16. — 12—14 Jahre: 1. Brose 19,16; 2. Spitzenberger M. 20,17. — 14—16 Jahre: 1. Keßner 15,06; 2. Krüger 15,25. — 16—18 Jahre: 1. Lehmann 13,52; 2. Strack 14,25.

Geländelauf: Skiklub Karlsruhe: 1. H. Heckeroth 0,55; 2. Schneider 1,00; 3. v. Plittersdorf 1,07; 4. Isele 1,12; 5. Kohlmeier 1,20. — ASCK.: 1. Fougner 0,52; 2. Swensen 1,01; 3. Blattmann 1,15; 4. Christiansen 1,28; Lindig 1,33. — Hochschule: 1. Roth 1,14; 2. Müller 1,23; 3. Dennerlin 1,36; 4. Hennenberg 2,06; 5. Strack 2,09. — Kanuklub Rheinbrüder: 1. Seiderer 1,04; 2. Großmann 1,11; 3. Möser 1,24; 4. Kuhm 1,34; 5. Stumpf 1,58. — KTV. 46: 1. Wondratscheck 1,45; 2. Kutterer 2,10. Lgr.

Karlsruher Boxkämpfe.

Clubkampf Polizeisportverein Stuttgart gegen Boxabteilung FC. Phönix 9:7.

Unser rührigster Vertreter in der Pflege des Faustkampfes, die Boxabteilung des FC. Phönix Karlsruhe, veranstaltete am Samstag abend im Friedrichshofsaal in Karlsruhe einen Mannschaftskampf gegen den Polizeisportverein Stuttgart, der als einer der kampfstärksten Vertreter in unserem Bezirk einen ausgezeichneten Ruf besitzt. Im Vorkampf in Stuttgart unterlag bekanntlich Phönix seinerzeit hoch mit 8:2 Punkten. Wenn es auch Phönix nicht gelungen ist, Revanche zu nehmen, so hat doch Phönix wenigstens diesmal die Genugtuung, nur ganz knapp unterlegen zu sein. Die Kämpfe nahmen durchweg einen sehr spannenden und teilweise harten Verlauf, so daß die Freunde des Boxsportes vollauf auf ihre Rechnung gekommen sein dürften. Das Kampfgericht, bestehend aus den Herren Haue-1. KBV., Klebsattel-Phönix, Kunz-Polizeisportverein Stuttgart und Ringrichter Schwind-Mannheim amtierte einwandfrei.

Die Kämpfe nahmen folgenden Verlauf:

Klingenstein-Stuttgart war im Federgewicht seinem Gegner Erhard-Phönix an Kraft und Härte trotz bedeutend geringerem Gewicht überlegen, zeigte aber auch technisch die bessere Gesamtleistung und gewann verdient nach Punkten.

Der Leichtgewichtskampf Entreß-Stuttgart gegen Hettel-Phönix war einer der besten Kämpfe des Abends. Beide verfügten über große Schlagkraft, doch waren Hettels Schläge immer klarer und placierter, so daß er einen sicheren Punktsieg erfocht.

Im ersten Weltergewichtskampf kämpfte Herrmann-Stuttgart gegen Sproll-Phönix, die beide über große Schlagkraft verfügten. Sie ließen sich auf schärfsten Schlagaustausch ein, ohne daß jedoch nach Ablauf der Runden eine Entscheidung gefallen war. Das Kampfgericht gab diesen Kampf unentschieden. Im zweiten Weltergewichtskampf, wo Stuttgart gegen Birk-Phönix kämpfte, zeigte Birk über alle Runden die technisch bessere Gesamtleistung und erzielte auch sichtbare Wirkung. Walz erholte sich aber wieder, konnte dem Punktsieg von Birk nichts mehr ändern.

Der dritte Weltergewichtskampf, wo der alte Ringer Stuttgart gegen Jössel-Phönix kämpfte, nahm ein frühes Ende. Haas trieb Jössel vom Gongschlag weg mit Wucht herum und setzte ihm derart zu, daß er nach Schluß der ersten Runde den Kampf aufgab. Technischer k.o.-Sieger: Haas.

Schwarz-Stuttgart kämpfte im Mittelgewicht gegen Phönix. Nach anfänglich technisch schönem Kampf wurde es langsam und mehr an Spannung, da der Stuttgarter durch seine saubere Kampfesweise Claus an der Entfaltung seiner Kraft verhinderte. Einstimmiger Punktsieger: Claus.

Sehr hart und verbissen war der Kampf im Mittelgewicht Bubeck-Stuttgart gegen Griesel-Phönix kämpfte. Griesel setzte sich auf härtesten Schlagwechsel ein, Bubeck erzielte durch bessere Wirkung. Nach Ablauf der dritten Runde hatte Bubeck einen knappen Punktsieg erfochten.

Im Schlußkampf des Abends trafen sich Hofmann und Wipfler-Phönix im Schwergewicht, der mit größter Härte ausgetragen wurde. Von Runde zu Runde wurde seinem Gegner mehr und mehr zu. Wipfler wehrte sich unter Aufbietung aller Kräfte, aber gegen Schluß der dritten Runde sah sich seine Sekundanten gezwungen, das Handtuch zu werfen. Technischer k.o.-Sieger: Hotz.

Voranzeigen der Veranstalter.

Vorträge: Prof. Dr. Allers-Wien. Der Individualpsychologe Dr. med. Allers wird auch in diesem Jahre nach Karlsruhe kommen am 27., 28. und 29. Januar, abends 8¼ Uhr, im Bürgerhausses sprechen. Er wird folgende hochaktuelle Themen behandeln: Zerfallenheit mit der Welt". — „Die Zerfallenheit mit sich selbst". Einheit des Seelenlebens". Vorverkauf ab 19. Januar in der Buchhandlung und in der Musikalienhandlung Fritz Müller. findet am 28. und 29. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Bürgerhausses, Kolpingstraße 2, ein Kurs über „Menschenkenntnis" mit Aussprache unter Leitung von Professor Dr. Allers statt, zunächst gedacht für beruflich oder ehrenamtlich erziehende arbeitende Männer und Frauen.

Notgemeinschaft und KTV. 46. Die Vorbereitungen des KTV. 46 sind in vollem Gange. Der 1. Teil wird das spielerische Turnen der Kinder mit jungen Spielen, wegungsspielen zeigen. Im 2. Teil wird vorgeführt die Turngungsschule in Form von Frei-, Stab- und Keulenübungen, gebaut nach einem klaren System und fein dosiert für die Turnalter und Geschlechter. Im 3. Teil kommt das in den Turnvorliebe gepflegte Leistungsturnen zu seinem Recht. und Pferd wird die 1. Riege, deren Leistungen mit Recht Schauturnen des Vereins so sehr bewundert wurde, in Form zeigen. Der 4. Teil endlich bringt das zur Zeit so sehr geschätzte Turnen der weiblichen Abteilung, in dem systematische Ausdruck und Tanz gezeigt werden.

Kaffee Bauer: Die Kapelle Osenegg veranstaltet heute Operetten- und Schlager-Abend.

Café Odeon. Heute ist Sonderachmittag der Hauskapelle Dolezel. Das Programm ist anläßlich des 175. Geburtstages von Mozart entsprechend gewählt. Abends ist Wunschabend.

„Musik aus der Luft" bei Knopf

Professor Theremin und seine Versuche mit der Fernsehwellenmusik sind hier nicht mehr unbekannt; man hatte Gelegenheit, in öffentlichen Vorführungen seine seltsamen Instrumente zu hören. Daß diese sich mit ihrem weichen, cello- oder fagottlichen Klang sehr gut zu Konzertdarbietungen eignen, konnte man in diesen Tagen aufs neue im Erfrischungsraum der Firma Knopf feststellen, wo in diesen Tagen der Virtuose Tscharikoff seine „Musik aus der Luft" darbietet. Man staunt immer noch fast zauberhaft an, wenn man die Bewegungen der vibrierenden Hand verfolgt, die die Töne bald näher, bald weiter dem geheimnisvollen Stabe in die Luft zu schreiben scheint, Luft herauszulocken scheint. Ingenieur Walter Fritz, der Mitarbeiter Prof. Theremins, macht dann durch den Hinweis auf ähnlichen Erscheinungen des Rückkoppelungs- oder Heulens, Pfeifens der Rundfunkgeräte die Entstehung dieser elektrischen etwas verständlicher; es klingt freilich immer noch sehr, wenn man hört, daß sie durch die von der Annäherung des aufladefähigen Körpers (der Hand) bedingte Verstimmung frequenter Schwingungsenergien entstehen. Das Entscheidende aber nicht das technische Wunder, sondern die Spielbarkeit, Klangschönheit des Instruments, und sie werden durch Tscharikoff mit feinem musikalischem Empfinden und mit voller Wahl der Musikstücke sehr interessant vorgeführt.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät seit 25 Jahren bewährt **Durozyl-Tabletten u. Pillen** hervorragend bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft Wunder. Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. ruhe bestimmt **„Kronen-Apotheke"** Apoth. Cohn.

Todes-Anzeige.

Am Sonntagmittag verschied unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Köhler

Alt-Löwenwirt

im Alter von 77 Jahren.

Leopoldshafen, den 25. Januar 1931.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Hauf, Löwenwirt
Berta Hauf, geb. Köhler
Bernhard Westenfelder
Stephanie Westenfelder
geb. Köhler

Die Beerdigung findet Dienstagmittag 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau und treubesorgte Lebensgefährtin, unsere inniggeliebte Mutter und Großmutter

Frau Clara Graebener

geb. Haeberle

ist nach langer Krankheit im 70. Lebensjahr heute verschieden. [9098a

Oberkirch, den 26. Januar 1931.

Im Namen der Hinterbliebenen:

L. Graebener, Hofgartendirektor a. D.

Beerdigung am Mittwoch um 3½ Uhr.

Todes-Anzeige.

Der allmächtige Gott hat meine treue Gattin, unsere gute Mutter,

Anna Maria Wiedemann

geb. Jung

nach langem, schwerem Leiden, im 55. Lebensjahr zu sich in das Reich des ewigen Lichtes gerufen.

Stettfeld, den 26. Januar 1931.

Um das Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

K. Wiedemann, Hauptl. und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Jan., 2 Uhr mittags, in Bischweier statt. [9100a

Statt besonderer Anzeige.

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und treuer Anhänglichkeit anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Kusine und Tante

Frau Frieda Hoeck-Lechner

Kammersängerin

sprechen wir allerseits unseren wärmsten Dank aus.

Veterinärrat **Pfanz u. Frau**
Familie Printz
Familie Hoeck.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Postweiler Wwe.

geb. Rabold

sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 26. Januar 1931.

TRAUER-DRUCKSACHEN
werden rasch u. preiswert angefertigt in der
Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse)

Zither-Club Karlsruhe.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem unerwartet raschen Ableben unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes

Friedr. Geldmacher

in Kenntnis.

Wir werden dem lieben Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Dienstag, 27. Januar, nachmittags 2½ Uhr statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

8416] **Der Vorstand.**

In tiefer Trauer geben wir hiermit bekannt, daß unser Vater

Franz Josef Bundschuh

63 Jahre alt, von seinem kurzen Leiden sanft in Gott entschlummert ist. [☆

Karlsruhe, 25. Januar 1931.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags ½2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzl. Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen, danken wir hiermit bestens.

Ebenfalls herzl. Dank für die Kranz- und Blumenspenden, sowie Herrn Kirchenrat Renner für seine trostreichen Worte

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Beck.
Familie Carl Beck.

Karlsruhe, den 27. Januar 1931.

Hellsehen

Gebe Ausk. in allen wichtigen Lebensfragen. **Frau Maria Bordolo, Friedenstraße 7, I.** Zahlreiche Dankschreiben stehen zur Verfüg. Sprechzeit 10—12, 3—8 Uhr. *

Bräutigam's Knoblauchsaft

(All. sat.) ges. geschützt.

vorzügl. Blutreinigungsmittel, appetitanregend, bestens bewährt bei Arterienverkalkung, Rheuma, Gicht, Asthma, chron. Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Magenstörungen, Schutz geg. Grippe. Ärztlich empfohlen. Einzelflasche ℳ 3.-. ½ Flasche (Kassenpackung) ℳ 1.60 zu haben in den Apotheken. [A4461

A. Bräutigam & Co., Hamburg 8.

Immobilien

Tüchtigem
Bäcker u. Konditor
biet. sich eine glänzende
Existenzmöglichk.
d. Kauf od. Pacht einer
Konditorei mit Kaffee
denen eine Bäckerei angegliedert werden kann. Vermittler ausgeschlossen. Angebote unter Nr. M772a an die Bad. Presse erbet.

Real-Schank-konzession
zur Uebertragung gesucht. Angebote unter H.T.12569 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Haus
in Karlsruhe (Weiherfeld), 3stöckig, bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter Nr. R8359 an die Badische Presse.

Billig zu verkaufen
Einfamilienhaus
in Oberbaden, Nähe Bahn, neuerbaut, fünf Zimmer, Küche, Bad, Zentralheiz., Warm- und Kaltwasserleitung, drei größere Kleintierzuchtställe, massiv gebaut, anschließend 2 Morgen sehr fruchtbar. Gelände, bepflanzt mit jung. Obstbäum., Beerensträucher u. tragb. Reben, eignet sich mit seiner günstig schönen Lage für jeden Zweck. Anzahlung 8000 Mark. Angeb. u. Nr. H 989a an die Bad. Presse.

Haus
zu kaufen gesucht mit 3 oder 4 Z.-Wohnung, bei größ. Anzahlung. Südweststadt od. Nähe Bahnhof. Angeb. unt. F.W.11296 an d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Kapitalien

Suche auf 1. Hypothek
12000 Mark
nur von Selbstgeber. Offerten unt. F9109a an die Bad. Presse.

Darlehen
werden gewährt an Beamte. Angebote u. Nr. V8362 an die Badische Presse. Rückporto beilegen.

100 Mark
auf neues Piano zu leihen gesucht. Angeb. unter Nr. H.S.12568 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Wohnungstausch

Wohnungstausch!
Zwei schöne sonnige
Zimmer
mit Küche u. Zubehör, mit einer ebensolchen in Mühlburg zu tauschen gesucht. Zuschr. u. H. E. 12580 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu vermieten

Großer Laden
mit 2 Zimmer Wohnung u. Mansarde, f. jedes Geschäft geeign., Ecke Ettlinger- und Winterstraße, hier, sofort zu vermieten. Etagenheizg. u. eingericht. Bad vorhanden. Näheres: Telef. 2761.

Parterre gel. möbl.
Büro
el. Licht, sep. Eing., Erfr. Blumenstr. 11, II *

Werkstätte
zirka 90 qm, m. Wass., el. Licht u. Kraft, Einfahrt mit oder ohne 2 Z.-Wohng. u. Büro zu vermieten. Oststadt. Offerten unt. X3673 an die Bad. Presse.

Am Werderplatz
ein Lager
65 qm, bis 1. April billig zu vermieten. Werderplatz 33, II. (8403)

Hirschstraße 56, III. per 1. April
7 Zim.-Wohnung
zu vermieten.

Wendtstraße 9
pt., auf 1. April 1931
7 Zim.-Wohnung
mit Zentralhzg., evtl. mit Garage, in nächst. Nähe zu verm. Näher. daselbst 2. St. (FD390

Schöne u. geräumige
5 Zim.-Wohnung
Bad, Mansarde und sonstig. Zubehör, Gartenstr. 44a, a. 1. April zu vermieten. Näheres Stefanienstr. 40, II. (8204)

Zu vermieten auf 1. März od. spät. mod.
4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
mit einger. Bad, Et.-Heizg. u. Zubeh. Näh. Amalienstr. 20, part., Teleph. 1309. (FD476)

Kantstr. 10, am Karlsplatz, ist im 3. Stock eine schöne
4 Zim.-Wohnung
mit Etagen-Heiz. und reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Hirschstr. 115, 3. St.

Geräumige
Wohnung
4 Zimm., Diele, Küche, im 4. Stock, Kriegsstr. 125, ab 1. März zu vermieten. Anzus. am Montag und Dienstag vormittag v. 10—1 u. nachm. von 2—4 Uhr. (8237)

4 Zim.-Wohnung
2. Stock, an nur kleine ruhige Familie, auf 1. März oder später zu vermieten. (8270) Zirkel 3, Ecke Waldhornstraße, parterre.

4 Zim.-Wohnung
in ruh. freier u. vornehmer Lage auf 1. April zum Preis von 115 Mark zu vermieten. Näheres unter Nr. 7815 in der Badische Presse.

3 Z.-Wohnung
mit großer Mansarde, evtl. Badgelegenh., f. sofort zu vermieten. Preis 65 ℳ. Georg-Friedrichstr. 15, III. I. Näher. daselbst in der Metzgerei. (8414)

NEUE HAUT von innen her durch
WALIDA-DRAGÉES

— Das souveräne Mittel gegen Gesichtsfalten. — Runzeln, Krähenfüße, welke Haut verschwinden in kurzer Zeit. Die Dragées werden einfach eingenommen. Die wirksamen Bestandteile werden hergestellt nach zwei deutschen Reichspatenten. Hochinteressante illustrierte Broschüre ohne jede Verbindlichkeit und 20 000 Probepackungen umsonst! Diskrete Zusendung gegen 30 Pfennig Doppelbriefporto verschlossen durch die Kronen-Apotheke, Berlin W. 8, Block 63, Friedrichstraße 160.
Originalpackung Walida Dragées 9.75 Mark in allen Apotheken.

Ihre Frau hat recht.....

Stoff von der Fabrik ist nicht so teuer, und einen neuen Anzug haben Sie doch dringend nötig.

Sie sollten es schon einmal mit Schwetasch-Stoffen probieren. Die sind preiswert, weil wir sie nicht zu erhandeln brauchen, sondern sie zum größten Teil selbst fabrizieren bis zur Nadelfertigkeit.

Unsere Stoffe tragen sich vorzüglich, weil wir — dank 30jähriger Erfahrung — das geeignete Material verarbeiten und zwar auf modernen Maschinen, deren Leistungen erstaunlich sind.

Wenn Sie die Fülle prächtiger Stoffe, die mehr als 100 Muster unserer wundervollen Kollektion betrachtet haben, dann verstehen Sie den Ruf der Schwetasch-Stoffe, den großen Absatz, den stetig wachsenden Kreis hochzufriedener Kunden aus allen Schichten.

Wir wissen, daß wir auch Sie gewonnen haben, wenn Sie unsere einzigartige Kollektion Nr. 4 erst einmal kennen. Wir bitten Sie deshalb, sie ungesäumt anzufordern. Auch Spezial-Fabrikate aus anderen Fabriken bieten wir Ihnen mit an. Die Kosten der Rücksendung tragen wir. — Schieben Sie es nicht auf, tun Sie es gleich.

Görlitzer Tuchfabrik Otto Schwetasch
G.m.b.H. Görlitz

Herrschaftliche, sehr geräumige
6 Zimmer-Wohnung
mit Bade- u. Mädchenzim., in schönster Lage d. Ettlingerstr., weg. Wegzug von hier, auf 1. April zu vermiet. Zu erfr. bei F. Neumann, Ettlingerstr. 5, IV., 11—1, 4—6 Uhr. (8402)

6 und 2 sehr schöne Büroräume
mit Zubehör, im I. u. II. Oberg. Erbprinzenstraße 31, mit Zentralheizung, zusamm. od. getrennt, sofort zu vermiet.
Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstraße 13, Tel. 87. (7771)

Schöne und geräumige
3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
mit Bad und Mansarde in der Brahms-, Philipp- und Kalliwodastraße auf 1. April zu vermieten. Auskunft bei: (8205)
Brahmsstraße 18, parterre, links.

Moderne Neubau-Wohnungen
in schöner Lage mit Zentralheizung u. reichlichem Zubeh., von 4 und 5 Zimmer, Karl-Hoffmannstraße und Durlacherallee, auf sofort zu vermieten.
Baugeschäft Wilhelm Stober
Rüppurrerstr. 13. Tel. 87

3 Zim.-Wohnung
modern einger. Nähe Bahnhof, auf 1. April bill. zu vermiet. Erfr. bei Wolf, Lauterbergstraße 14. (FW11326)

Zu mod. Neub. 2 ger.
3 Z.-Wohnungen
bzw. eine 4 u. 2 Z.-W., im 2. St., in bess. Ausstattg. schöne Lage, sof. od. spät. zu verm. Näh. Karlsr.-Rüpp., Weinweg 2. III., r.

1—2 Zimmer
mit Küche, möbl. od. teilw. möbl., in gut. Hause zu verm. Von 1—3. Kriegsstr. 186, II (FD405)

Alleinsteh. Frau
erhält kleine
Wohnung
gratis geg. Reinigung des Treppenhauses. Zu erfragen: (8404) Wendtstraße 15, 1. St.

Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten. * Näh. Karlsruhe-Beiertheim, Breitestr. 43, p.

Mansard.-Wohn.
Ein Zimmer u. Küche an alleinsteh. Frau sogleich zu vermieten. Gefl. Zuschriften unt. Nr. R8364 an die Badische Presse.

Zimmer

1 od. 2 möbl. Zimmer
sep. Eing.), evtl. mit Küche zu vermieten in Durlach, Grötzingerstraße 44, part. *

Gut möbl. Zimmer
a. sof. od. spät. z. vm. Kriegsstr. 151, 2. Stock.

Gut möbl. Zimmer an Frl. zu verm. Anzus. v. 9—2 Uhr. Geises, Schillerstr. 33, II.

Frdl. möbl. Zimmer an solid. Herrn oder Frl. z. 1. Febr. billig zu verm. Nelkenstr. 9 III., r. Weststadt. n. Kaiserallee. (FD429)

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vm. Roonstraße 18, II. *

Wohn. u. Schlafzimm. möbl., m. Küche, per 1. Febr. zu vermieten. Waldhornstr. 5, II. *

Karlstraße 29a, 3 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermiet., a. Herrn, auch vorübergehend. (FD465)

Möbl. Zimmer a. berufstät. Frl. zu verm. Amalienstr. 46, III., bei Lasch. (FD469

Mansarde gut möbl., mit el. L., zu vermiet. (FD470) Kaiserallee 61, IV., r.

Einf. Mans.-Zimmer sof. zu verm. (FD473) Schützenstr. 61, 4. St.

Leeres Zim., el. L., heizb. a. 1. Febr. bill. z. vm. Rudolfstr. 3, II, l. *

Möbl. Zimmer zu vermieten. * Akademiestr. 18, 1 Tr.

Schön möbliertes *
Wohn- u. Schlafz.
Küchen-, Bad- u. Kellerben., a. 1. Febr. zu verm. Frauenl. Haush. Preis ca. 50 ℳ. * Rolkstr. 7, III., rechts.

Gut möbl. Zimmer
an sol. berufst. Fräul. zu vermieten. (FD462) Westendstr. 17, 3. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Preis 20 ℳ. Kaiserstr. 237, 3. St. (FD475)

Gut möbl., sep. Zimm. heizb., el. Licht, sofort zu vermieten. * Baumeisterstr. 38, III.

Frdl. möbl. Zimmer, el. Licht, bill. zu verm. Brauerstr. 9, part. *

Schmiederplatz
Gut möbl. Zimmer für Ehepaar od. berufstät. Dame zu vermieten. Offerten unt. M3662 an Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer, el. L., evtl. 2 Betten, sofort zu vermiet. * Markgrafenst. 45, 3 Tr.

Möbl. Zimmer, el. L., heizb., m. 2 Bett., zu vermieten. (FW11324 Luisenstraße 57, 1. St.

Möbl. Zimmer, sep. heizb., Nähe Bahnhof, zu vermiet. FW11327 Augartenstr. 30, part.

Leeres Mansardenzim. heizbar, m. Wasserltg. zu vermiet. (FW11328 Gerwinusstr. 4, pt. r.

Möbl. Zimmer
auf sof. zu vermieten. Sofienstr. 13, 2 Trepp. (FD478)

Möbl. Zimmer
m. 2 Bett., evtl. Küchenbenütz., auf sof. zu verm. Sofienstr. 13, 2 Treppen. (FD477)

Zimm., leer od. möbl., el. L., an sol. Mieterin zu vermiet. (FW11338 Rüppurrerst. 48, III. l.

Möbliertes Zimmer 1 od. 2 Bett., el. L. u. Pens., sof. billig zu vermieten. Ettlingerstr. 21, part. FW11344

Mansardenzimmer mit Kaffee sof. zu vermiet. 4 ℳ die Woche. Baumeisterstr. 32, II. (FW11334)

Möbliertes Zimmer zu vermieten. * Kapellenstr. 42, II., l.

Mietgesuche

Moderne, komfortable
5/6 Zimmer-Wohnung
mit Garage, mögl. in Bahnhofsnähe, per 1. April zu miet. gesucht. Ausführl. Angebote mit Preisangabe unt. G3657 an Bad. Presse.

3-4 Z.-Wohnung
per sofort, evtl. später gesucht. Altwohnung bevorzugt. Angeb. mit Preis unter T3669 an die Badische Presse.

3-4 Z.-Wohng.
(Altw.), mit Mans., Bad, ev. Gartenanteil, auf 1. April gesucht. Angebote unt. 8419 an die Bad. Presse.

Gebild. Dame, wohnberecht., sucht sofort 2—3 Z.-Wohnung, pt., mit Zubeh., Süd, Ost, Marktpl. Offerten unt. J3659 an B. Presse.

Schöne
Parterrewohnung
3 gr. Zimmer, Bad, Mans., Küchenveranda und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh Hirschstr. 83. II.

2 Zim.-Wohnung
v. jg. Ehepaar gesucht. (Mann in sich. Stellg.) Nur Altwohnung. Angeb. u. F.W.11340 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

2 Zim.-Wohnung
u. Küche (von Familie, 3 erwachs. Pers) gesucht auf 1. März 1931 od. 1. April 1931, auch Neubau. Angeb. unt. F.W.11323 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

2 Zim.-Wohnung
mit Bad, von alleinsteh., berufstät. Dame per 1. April gesucht. Angeb. u. Nr. H 3658 an die Bad. Presse.

Alleinsteh. Frau sucht 1—2 Z.-Wohng. a. 1. März oder 1. April. Miete nicht üb. 30 ℳ. Angebote unt. F3656 an die Bad. Presse.

Gut möbliertes Zimmer
mit 2 Betten oder 2 Einzelzimmer, ungeniert, elektr. Licht, Heiz., evtl. Bad und Telefon im Hause. Nähe Hauptpost von 2 berufst. Herren auf sofort gesucht. Angeb. mit Preisangabe ohne Frühstück u. H.S.12575 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Leeres Zimmer 1. od. 2. Stock, für Schneiderei auf 1. Februar zu miet. gesucht. Offerten unt. S3668 an die Bad. Presse.

Suche auf 1. Februar
einf. möbl. Zimm.
Preis einschl. Kaffee 25 ℳ. (Anfg. Kaiserstr. od. Oststt.) Angeb. u. B3652 an d. Bad. Pr. Gef. sof. od. 1. Febr. möbl. heizb. Mans.-Z. v. ält. ruh. Frl., berufst. Woche 5.50 ℳ. Angeb. u. Nr. C 3653 an die Bad. Presse.

Möbl., heizb. Mansarden-Zimmer v. ält. Mann in der Südstadt gesucht. Angebote u. F. W. 11330 a. B. Pr. Fil. Werderpl.

Alte Kleidung wird wie neu für 75 ₰. Sie bürsten einfach mit Necetin-Pulver durch. Reinigt u. entglänzt ganz wunderbar. In Drogerien usw. 75 ₰

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitun

Neue Devisenverluste der Reichsbank.

28,5 Mill. neues Gold.

Berlin, 26. Jan. **(Funkspruch)** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Januar 1931 hat sich in der dritten Januarwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 59,0 Mill. auf 1 837,2 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -Schecks um 23,2 Mill. auf 1 655,5 Mill. RM. und die Lombardbestände um 46,1 Mill auf 68,9 Mill. RM. abgenommen. Die Reichsschatzwechsel, an denen am Schluß der Vorwoche keine Bestände vorhanden waren, werden mit 10,3 Mill. RM ausgewiesen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 216,8 Mill. RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 206,3 Mill auf 3756 0 Mill. RM. der an Rentenbankscheinen um 10,5 Mill. auf 389,2 Mill. RM. verringert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 0,2 Mill. RM getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 57,0 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 454,8 Mill. RM. eine Zunahme um 132,0 Mill RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 44,0 Mill. auf 2439,9 Mill. RM. ermäßigt. Im einzelnen haben die Goldbestände um 28,5 Mill. auf 2244,4 Mill. RM zugenommen und die deckungsfähigen Devisen um 72,5 Mill. auf 195,5 Mill. Rm. abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 55,9% in der Vorwoche auf 59,8%, die durch Gold und deckungfähige Devisen von 62,7% auf 65,0%

Berliner Börse.

Berlin, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Die Börse war unsicher. In den ersten Kursen kam verschiedentlich Ware heraus. Siemens verloren 2.75, AEG. 2. Nachdem die Zwangsdeckungen der letzten Tage beendet sind, tritt wieder die auch am vorigen Ultimo beobachtete Reaktion ein. Besonders Schiffahrtswerte lagen nach den letzten Aufschwänzungen matt. Hamburg-Süd verloren bei einem Umsatz von nur 6000 RM. 8 Prozent und auch Hansa-Dampf gingen bei dem gleichen Umsatz von nur 6000 RM. 8 Prozent und auch Hansa-Dampf gingen bei dem gleichen Umsatz von 101 auf 96 zurück. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die drückenden Limite durch die scharfe Kursherabsetzung ausfielen. Hapag und Lloyd waren je 1 Prozent niedriger. Es enttäuschte an der Börse, daß die Einigung in Genf so wenig Wirkung hinterlassen hat. Ferner verwies man auf den erneuten Devisenverlust im Reichsbankstatus. Die politische Entspannung, die durch die Genfer Ereignisse eingetreten ist, war bereits in der letzttägigen Kursentwickelung eskomptiert. Auch Meldungen über neue Besprechungen Sir Henry Deterdings mit der Reichsregierung über ein Benzinmonopol boten kaum eine Stütze; die gleichzeitigen Meldungen, daß mit der Monopolgewährung eine neue Auslandsanleihe von 600 Mill. RM. verbunden sei, wurden skeptisch betrachtet.

Im Verlauf schritt die Spekulation zu Blankoabgaben. Man verweist darauf, daß die Baisseengagements sich in der letzten Zeit beträchtlich vermindert haben und es im Augenblick leicht möglich ist, sich zum Ultimo die notwendigen Stücke zu beschaffen. In Privatdiskonten überwog das Angebot. Der Satz blieb unverändert 4.75 Prozent.

Die Börse schloß in schwacher Haltung. Auf fast allen Marktgebieten beobachtete man weitere Verkäufe, denen sich die Spekulation mit Blankoabgaben anschloß. Hamburg-Süd verzeichneten einen Tagesverlust von 13 Prozent. Man sprach von neuen Unregelmäßigkeiten im Versicherungsgewerbe, ohne daß für diese Version bisher eine Bestätigung vorliege. Nachbörslich hörte man Farben 118, Lloyd 58.12, Hapag 57.50, AEG. 88.5, Siemens 145.25, Salzdetfurth 184.5, Stöhr 61.5, Tietz 97, Reichsbankanteile 142.25, Berger 199, Neubesitz 5, Altbesitz 51.25.

Abendbörse weiter abgeschwächt.

Frankfurt, 26. Jan. Nach dem schwachen Mittagsschluß eröffnete auch die Abendbörse auf allen Märkten schwächer. Die Kulisse nahm wieder Abgaben vor, sodaß allgemein wieder größere Kursrückgänge zu verzeichnen waren. Verstimmend wirkte auch der veröffentlichte Reichsbankausweis. Farben eröffneten ½ Prozent niedriger und gaben im Verlauf nochmals ½ Prozent nach. Stark gedrückt lagen Deutsche Linoleum, die 2½ Prozent verloren und damit noch ½ Prozent unter Berliner Schluß lagen. Auch der Börsenverlauf brachte keine Erholung und der Schluß war schwach. Farben hörte man mit 117.25 Prozent.

Anleihen: Altbesitz 51.25, Neubesitz 5, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 1.85.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 97.25, Barmer Bankverein 101, Berl. Handelsgesellsch. 116, Commerz- u. Privatbank 108.75, Darmst. und Nationalbank 138.5, DD-Bank 108.5, Dresdner Bank 108.75, Reichsbank 231, Oesterr Credit 27.40.

Bergwerksaktien: Buderus 43, Gelsenkirchen 69.5, Harpener 69, Kali Aschersleben 120, Westeregeln 126.5, Klöcknerwerke 50.75, Mannesmannröhren 57, Mansfelder Bergbau 29, Rhein. Braunkohlen 143.5, Rhein-Stahl 59.87, Ver. Königs- u. Laurahütte 25, Ver. Stahlwerke 53.5.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 57, Nordd. Lloyd 57.75.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 88.37, Aku 47, Daimler Motor 88.5, Dt. Gold Scheideanst. 127, Dt. Linoleumwerke 93, Elektr. Licht u. Kraft 94, J.-G. Farben 117.25, Gesfürel 89.75, Goldschmidt Th. 31.5, Holzmann 68, Junghans Gebr. 29, Lahmeyer 101, Metallgesellsch. 68, Rütgerswerke 41, Schuckert El. Nürnb. 97, Siemens u. Halske 145, Thür. Lief. Gotha 65.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 26. Jan. **(Eigenbericht.)** Tendenz abgeschwächt. Daimler-Benz 19, Deutsche Linoleum 96, Farben 119.5, Rheinelektra 98, Wanß u. Freytag 38.5, Westeregeln 132, Zellstoff Waldhof 88, Rhein. Hypothekenbank 133, 8 prozentige Mannheimer Stadtanleihe 86.75.

Newyorker Börse.

Newyork, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Die Börse eröffnete die neue Woche bei schleppendem Geschäft in unentschiedener Haltung. Die Kursentwickelung war zunächst vorwiegend nach unten gerichtet, doch hielten sich die Veränderungen in engen Grenzen. Eine Ausnahme machten Tabakshares und Spezialwerte, die auf Deckungen um 1—3 Dollar anziehen konnten. Auch nachmittags hielt die Unregelmäßigkeit an. Einerseits litten Public Utilities unter Realisationen, andererseits erfuhren Eisenbahnen und die Anteile von Ackergerätefabriken Kursbesserungen und für letztere glaubte man mit einer guten und anhaltenden Geschäftsbelebung rechnen zu dürfen. J. I. Case besserten sich um 4 Dollar.

Führende Industriepapiere erfuhren gelegentlich kleine Abschwächungen, obwohl keinerlei Zeichen irgendwelcher ins Gewicht fallender Liquidationen erkennbar waren. In der letzten Börsenstunde trat unter Führung von Eisenbahnen eine kräftige Aufwärtsbewegung ein. Die Empfehlung der Interstate Commerce Commission an den Kongreß, die Besteuerung des Ueberschußeinkommens nicht vorzunehmen, wurde offenbar als günstig angesehen. Die Stammaktien der St. Louis and San Francisco Railroad schnellten um 8 Dollar empor; Auburne Auto gewannen 7 Dollar und andere Papiere 2—4 Dollar. Die Börse schloß in fester Stimmung. Tagesgeld unverändert.

Pariser Börse.

Schlußkurse in Francs je Stück.

WTB. Paris, 26. Jan. (Funkspruch.)

Anleihen:	24. 1.	26. 1.		24. 1.	26. 1.	Kassamarkt:	24. 1.	26. 1.
3 frz. Rte. 6)	86.60	86.90	Métropolit. 5)	1216	1224	Soc.Gn.Als. 3)	1325	1305
5 do. 15/16 6)	102 65	102.65	Distr.d'El. 5)	23 5	2295	Appl.Indust. 6)	610	645
4 do. 17 6)	102 95	103 05	Cie.Gén.El. 3)	2700	2690	Elect. Paris 5)	1280	1300
4 do. 18 6)	101.95	101.92	EnElLitMéd 3)	1225	1244	En.El.Ctr. 3)	1180	1200
6 do. 20 6)	102 45	102.30	do. du Nord 5)	9:0	928	En Indstr. 6)	500	423
6 do. 27 6)	105 85	105.80	Thoms Hst. 3)	605	611	Est Lum. 6)	810	840
Terminmarkt:			Courrières 6)	1240	1185	Forc. Mot. H.-Rh. 3)	960	1000
Bqu.d France 1)	193 60	193 50	Lens 6)	895	884†	Ind. Elec. 3)	1100	1119
„ Nat.Créd. 3)	1360	1345	Kuhlmann 5)	721	723	Dollf. Mieg. 3)	7360	7700
„ de Paris 3)	2310	2350	Phos Gafsa 6)	[illegible]00	598	Ac. Longwy 3)	1340	1300
„ Union 3)	1420	1420	Charg.Réun. 3)	415	410	Ac. Marine 3)	945	955
Cpt.Lyon-A1 5)	640	640	C. Transatl. 2)	509	504	Den. Anzin 3)	22 0	2200
Créd Comm. 3)	1200	1225	Air Liq. 6)	1138	1124	Creusot 4)	1765	1730
„ Lyonn. 3)	—	2635	Citroen B 3)	639	695	Soie Artf. 6)	[illegible]250	4400
„ Mobilier 3)	651	665	Peugeot 3)	370	374	Mess.Marit. 5)	175	180
Suez-Kanal 5)	168 90	167.85	Un.Europ. 3)	1130	1170	Gr. Moul Paris 10)	189½	185
Ch. d. F. Est 3)	1089	1055	Russe Cs. 3)	400	410	Harpener 7)	—	2585
do. Lyon 3)	1555	1555	4 Türk.un. 3)	4650	4215	+ excl.		
do. Midi 3)	1187	1180	5 do. 14 3)	3450	3180	Dividende		
do. Nord 4)	2180	2150	Wag. Lits 3)	355	345			
do. Orléans 3)	1430	1415	Rio Tinto 9)	3510	3410			

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 26 Jan. (Funkspruch). Schlußkurse.

	23. 1.	26. 1.		23. 1.	26. 1.		23. 1.	26. 1.
Engl.Cs.2½ 1)	57⅞	57 13/16	De Beers D. 1)	4⅞	4⅞	Brit.Cel Od. 2)	7	7 3
5½ Younga. 1)	71	72	R. Tint. Ord 1)	28	27¾	Courtaulds 1)	35	33/1½
4 Türk.Unif. 1)	9¾	9[illegible]	Mex.EagleC 2)	8	8 3	Glanzstoff 1)	9/16	9/16
Can. Pacific 1)	43½	43[illegible]	RoyalDutch 1)	24¾	24¾	Swed.Match 2)	11¼	11¼
Braz. Tract. 1)	25	25	Shell Trans. 1)	3 11/16	3¾	Krg. & Toll 1)	21⅝	25¾
Inter Nickel 1)	16⅛	16[illegible]	ColumbiaO. 1)	1 15/16	1 13/16	Imp. Chem 2)	17/9	17/6
Schw.Kugel. 1)	9⅛	9[illegible]	GramophO. 1)	1 15/16	1 15/16	Int.Holdgs. 3)	3	2⅞
East Rand 2)	9 9	9 9	Polyphon 1)	1¼	1⅜	Mex. Light 3)	42½	43½
						Mex.Tramw 3)	8	8

1) = Pfd. Sterling, 2) = sh, 3) Dollar. †excl.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Geld war unverändert. Tagesgeld 4—6 Prozent, Monatsgeld 6¼—7½ Prozent. Warenwechsel 5¼ Prozent. Von Devisen hörte man den Dollar 4.2077, London-Paris 123.88, London-Kabel 4.8546.

Berliner Devisennotierungen vom 26. Januar 1931.

	24. Jan. Geld	24. Jan. Brief	26. Jan. Geld	26. Jan. Brief		24. Jan. Geld	24. Jan. Brief	26. Jan. Geld	26. Jan. Brief
Buen. Air	1.275	1.279	1.277	1.281	Italien	22.01	22.05	22.005	22.045
Canada	4.194	4.202	4.194	4.202	Jugoslaw.	7.425	7.439	7.425	7.439
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.96	42.04	41.96	42.04
Japan	2.079	2.083	2.079	2.083	Kopenhag.	112.31	112.53	112.33	112.55
Kairo	20.92	20.96	20.92	20.96	Lissabon	18.82	18.86	18.81	18.85
London	20.405	20.445	20.406	20.445	Oslo	112.32	112.54	112.32	112.54
Newyork	4.2035	4.2115	4.2035	4.2115	Paris	16.47	16.51	16.469	16.509
Rio de J.	0.370	0.372	0.371	0.373	Prag	12.44	12.46	12.441	12.461
Uruguay	2.727	2.733	2.727	2.733	Island	91.95	92.13	91.95	92.13
Amsterd.	169.09	169.43	169.09	169.43	Riga	80.83	80.99	80.83	80.99
Athen	5.445	5.455	5.445	5.455	Schweiz	81.32	81.48	81.31	81.47
Br.-Antw.	58.59	58.71	58.58	58.70	Sofia	3.047	3.053	3.048	3.054
Bukarest	2.498	2.502	2.497	2.501	Spanien	44.01	44.09	44.03	44.11
Budapest	73.37	73.51	73.37	73.51	Stockholm	112.49	112.71	112.48	112.70
Danzig	81.58	81.74	81.58	81.74	Reval	111.73	111.95	111.72	111.94
Helsingf.	10.577	10.597	10.577	10.597	Wien	59.095	59.215	59.09	59.21

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	24. 1.	26. 1.	Kabel Newyork:	24. 1.	26. 1.
Kabel	4.854½	4.8546	Zürich	5.169¼	5.169½
Paris	123.875	123.87½	Amsterdam	2.4858	2.485¾
Brüssel	34.82½	34.82¼	Warschau	8.92⅝	8.926
Amsterdam	12.06¾	12.068	Berlin	4.20¾	4.2076
Mailand	92.73	92.74½	Tägl. Geld	4—6%	4—6%
Madrid	46.50	46.25	Monatsgeld	—	6¼—7½%
Kopenhagen	18.16⅝	18.16½			
Oslo	18.16½	18.16½			

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5%.

Züricher Devisennotierungen vom 26. Januar 1931.

	24. 1.	26. 1.		24. 1.	26. 1.		24. 1.	26. 1.
Paris	20.26	20.26	Stockh.	138.35	138.40	Belgrad	9.12¾	9.12.70
London	25.09	25.09⅜	Oslo	138.15	138.10	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	516.90	516.95	Kopenh.	138.15	138.10	Konstan	2.44½	2.44½
Belgien	72.08	72.05	Sofia	3.74¼	3.74¼	Bukarest	3.07	3.07¼
Italien	27.06	27.05¾				Helsingf	13.00	13.00
Spanien	54.00	54.05	Prag	15.30	15.30	Br.-Disk	1½	1½
Holland	207.95	207.95	Warsch.	57.90	57.90	Buenos	1.57½	1.57
Berlin	122.86	122.84	Budap.	90.25	90.25	Japan	2.55½	2.55½
Wien	72.65	72.66				Off. Disk	2	2

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld ½ Proz., Dreimonatsgeld 1¾ Proz.

Eiermarkt.

Berlin, 26. Jan. Heute notierten bei trübem Wetter und ... denz in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin ... liner Usancen.

Deutsche Eier. Trinkeier vollfrische gestplt. über 65 Gramm ... 13½, über 60 Gramm 12, über 53 Gramm 11, über 48 Gramm ... sortierte, kleine Schmutzeier 8½—9.

Auslandseier. Dänen 18 er 13¾—14, 15½—16 er 11½, ... Holländer 60—62 Gramm 12—12¼, 57—58 Gramm 11¼, ... 10¼, Belgier 11½, Rumänen 9—10, Ungarn und Jugoslawen ... 8¼—8½, kleine, Mittel, Schmutzeier 7½.

In- und ausländische Kühlhauseier. Normale 8—9, ... ähnliche 7½—10.

Tendenzmeldungen: Aachen ruhig, Braunschweig ruhig, ... ruhig, Chemnitz ruhig, Düsseldorf flau, Essen fest, Frankfurt a. M. ... Halle sehr matt, Hamburg ruhig, Karlsruhe schwächer, Kiel ... Köln a. Rh. flau, Königsberg fester, Leipzig flau, Mainz ... heim flau, München flau, Oldenburg weichend, Stettin ruhig ... stetig, Zwickau flau.

Auf dem deutschen Markt ist die Nachfrage sehr ... Preise sind rückgängig. Lediglich in Ostdeutschland war infolge ... teren Witterung die Tendenz etwas fester. Im großen und ganzen ... man den deutschen Markt als sehr ruhig bezeichnen.

Der internationale Markt ist flau. Die Preise ... gefallen. Lediglich aus Südeuropa wird eine etwas lebhaftere ... gemeldet. Man hofft immer noch, daß kälteres Wetter eine ... der Marktlage bringen wird. Belgische Märkte notierten ... 60 Gramm 1.10 belg. Francs per Stück. Arnheim ... Eier 5—5.50 hfl. per 100 Stück, kleine 4.10—4.80, braune ... penhagen meldet: Genossenschaftseier 126 p. Kg. plus ... Eier 1. Sortierung 200 Oere p. 1.2 Kg., frische Eier ... Stockholm meldet: Nettoproduzentenpreis für frisch ... Vereinseier 118 Oere p. Kg. Angebot gut, Nachfrage mittelmäßig ... meldet: Amtliche Großhandelspreise für Eier mit Datumstempel ... p. Kg., für Eier ohne Datumstempel 140, Preise der Norweg... zentralen für mit Datumstempel versehene Zentraleier 140 Oere ... meldet: Posener und Pomereller Eier 1.90—2 Gulden pro ... gleichen Schmutz- und kleine Eier 1.30 Gulden, polnische frische ... polnische Kühlhauseier 1.40, polnische Kalkeier 1.20. ... Krakau meldet: Das Geschäft ist nach wie vor ruhig, die ... gering. Exportware wird mit 22 Dollar franko Grenze gehandelt ... meldet: Böhmische oder mährische 58—60 tsch. Kr. per ... 56—58, polnische frische 53—55, böhmische oder mährische Kalkeier ... 44 tsch. Kr.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 26. Jan. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) ... für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) ... Tagen — RM. Januar 25.85, Februar 26, März 26.15. ...

Bremen, 26. Jan. **Baumwolle.** Schlußkurs. American ... Standard 28, mm loco per engl. Pfund 11.33 Dollarcents.

Weizenvermahlungsquote.

Berlin, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Die Entscheidung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über die Höhe der Weizenvermahlungsquote für den Monat Februar 1931 soll erst am heutigen Dienstag fallen. Irgendwelche Verlautbarungen über eine Erhöhung der Quote oder ihre Beibehaltung in der jetzigen Höhe von 80 Prozent sind also lediglich Mutmaßungen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Die fehlende Entscheidung über den Vermahlungszwang, die einen erkennbaren Eindruck auf die Börse während des letzten Teils der Vorwoche nicht hinterlassen hatte, soll gerüchtweise morgen fallen, ohne daß selbstverständlich eine Bestätigung an offizieller Stelle zu erhalten gewesen wäre. Die heutige Tendenz war ausnahmslos fester, das Geschäft etwas lebhafter, wozu hauptsächlich einmal das knappe Promptangebot den Anlaß gab. Andererseits hatten die Teilnehmer des morgen in Berlin stattfindenden Saatenmarktes ein gut Teil fremder Besucher an der Börse gestellt, die eine geschäftliche Tätigkeit vermehrten. Die schwach versorgten Mühlen bewilligten für Weizen und für Roggen, die um etwa 1.50 RM. erhöhten Forderungen, ein Preisaufschlag, der auch im allgemeinen auf die Lieferungspreise übernommen wurde. Gerste ist wenig verändert. Industrieware behält Frage und im Preis feste Tendenz. Hafer höher gehalten bei besseren Umsätzen für weiter entfernt liegende Lieferung. Im ganzen entwickelt sich das Geschäft in Mehl nur schwer, die Forderungen der Müller sind teurer.

Berlin, 26. Jan. **(Funkspruch.)** **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 263.50—265.50, März 281—280, Mai 289.50 bis 288.50, Juli 292—291 Brief, ruhig; Roggen: Märk. 70—71 Kg. 159 bis 161, März 179.50—180—178.75, Mai 186.50—185.25, Juli 188—186.50, unregelmäßig; Gerste: Braugerste 199—213, Futter- und Industriegerste 188—198, stetig; Hafer: Märk. 140—147, März 155 Brief, Mai 165 bis 163.50, Juli 170—168.50, ruhig; Weizenkleie 29.75—37, etwas fester; Roggenmehl 23.75—26.70, fester; Weizenkleie 10.75—11, ruhig; Roggenkleie 9.50—10, ruhig.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 26. Jan. **(Eigenbericht.)** Das Angebot in Inlandsweizen blieb klein, die Forderungen waren etwas höher gehalten. Auch Roggen lag fest. Die Weizenmehlpreise stellten sich je 100 Kg. 0.25 RM. höher an der Donnerstagbörse verlangt wurden.

Verlangt wurden für je 100 Kg. ohne Sack, waggonfrei Mannheim, in RM.: Weizen inl. 27.50—29, ausl. 35.25—36.50, Braugerste Durchschnittsqualität 22—24, Futtergerste 19.50—20.50, südd. Weizenmehl Spezial Null 42.75, südd. Weizenauszugsmehl 46.75, Weizenbrotmehl 28.75, Roggenmehl je nach Fabrikat 26.50—28.75, Weizenkleie fein 9.50—9.75, grobe 10.75—11, Biertreber 10.25—10.75.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 27. Jan. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 31 Ochsen a 1 45—49, a 2 43 bis 45, b 1 42—43, b 2 40—42, c 38—40, d 37—38; 38 Bullen a 43—44, b 40—41, c 39—40, d 37—39; 48 Kühe a —, b 17—27, c 9—17; 134 Färsen a 46—52, b 38—44; 50 Kälber a —, b 65—68, c 62—65, d 58—62, e 46—51; 1 287 Schweine a 51—53, b 53—55, c 55—59, d 57—60, e 54 bis 59, Sauen 43—47 RM. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, Ueberstand; Kälber langsam, geräumt.

Karlsruhe, 26. Jan. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 64 Rindervierteln, 5 Kälbern, 5 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 45—55, Rindfleisch 86—94, Farrenfleisch 80—85, Kalbfleisch 95—108, Hammelfleisch 100—102. Markt lebhaft.

Mannheim, 26. Jan. **(Drahtbericht.)** **Viehmarkt.** Es wurden zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 178 Ochsen a 1 50—52, a 2 40—42, b 1 40—44; 144 Bullen a 42—44, b 40—42, c 35 bis 38; 286 Kühe a 40—42, b 32—36, c 24—28, d 16—18; 263 Färsen a 51—53, b 43—46, c 40—44; 541 Kälber a —, b 64—68, c 60—62, d 52 bis 56, e 42—48; 4 Ziegen 12—25; 37 Schafe b 38—42; 3 138 Schweine a 51—53, b 52—54, c 53—55, d 53—55, e 50—52, f 48—50, Sauen 40—46, 94 Arbeitspferde je Stück 700—1700, 65 Schlachtpferde je Stück 40—150 RM. Tendenz: Rinder schleppend, Kälber, Schweine und Pferde ruhig.

Frankfurt, 26. Jan. **(Drahtbericht.)** **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 240 Ochsen a 1 46 bis 50, a 2 42—45, b 1 38—41; 116 Bullen a 45—48, b 40—44; 499 Kühe a 39—41, b 35—38, c 30—34, d 25—29; 398 Färsen a 47—51, b 43—46, c 40—42; 534 Kälber a —, b 60—75, c 57—59, d 50—56; 86 Schafe ohne Notiz; 5 616 Schweine a und b 50—53, c und d 51—54, e 50—52 RM. Tendenz: Rinder ruhig, Ueberstand; Kälber und Schafe schleppend, geräumt; Schweine schleppend, Ueberstand.

Köln, 26. Jan. **(Drahtbericht.)** **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 192 Ochsen a 1 49—53, a 2 43—47, b 1 44—48, b 2 38—42; 117 Bullen a 45—50, b 40 bis 44; 527 Kühe a 42—46, b 36—40, c 30—35, d 24—28; 54 Färsen a 46—50, b 40—44; 3 Fresser ohne Notiz; 1 144 Kälber a 70—90, b 60 bis 65, c 54—58, d 48—52; 103 Schafe a 1 50—53, b 42—47; 5 963 Schweine a 48—52, b 49—53, c 48—53, d 46—50, e 42—48, Sauen 40—46 RM. Tendenz: Rinder sehr schlecht, Kälber schlecht, Schafe ruhig, Schweine sehr schlecht, fast unverkäuflich.

Metall-Markt.

Berlin, 26. Jan. **(Funkspruch.)** **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 96.25 RM., Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 170 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 174, Reinnickel, 89 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 57—58, Feinsilber (1 Kg. fein) 41.50—43.50 RM.

Berlin, 26. Jan. **(Funkspruch.)** **Metallnotierungen.** Kupfer: Januar 83 G, 84 Br.; Februar 83.50 G, 84 Br.; März 84 G, 85 Br.; April 84.75 G, 85.50 Br.; Mai 85 G, 86 Br.; Juni 85.75 G, 86 Br.; Juli 86.25 G, 86.75 Br.; August 86.25 G, 86.75 Br.; September 86.50 G, 86.75 Br.; Oktober und November 86.50 G, 87 Br.; Dezember 87 bis 87.25 bez., 87 G, 87.25 Br. Tendenz kaum stetig.

Blei: Januar 25.50 G, 26 Br.; Februar 25.50 G, 26.25 Br.; März, April, Mai und Juni 25.75 G, 26.25 Br.; Juli, August, September 26 G, 26.50 Br.; Oktober, November, Dezember 26 G, 26.25 Br. Tendenz abgeschwächt.

Zink: Januar 24.50 G, 25.50 Br.; Februar 24.75 G, 25.25 Br.; März 25 G, 25.75 Br.; April 25.50 G, 26.25 Br.; Mai 25.75 G, 26.75 Br.; Juni 26 G, 27 Br.; Juli 26.25 G, 27 Br.; August 26.50 G, 27 Br.; September 27 bez., 26.75 G, 27.25 Br.; Oktober 27 G, 27.50 Br.; November 27 G, 27.50 Br.; Dezember 27.50 bez., 27.25 G, 27.50 ... denz kaum stetig.

London, 26. Jan. **(Drahtbericht.)** **Metalle.** Schluß... Tendenz willig: Standard p. Kasse 44½—44⅝, 3 Monate ... Settl. Preis 44½, Elektrolyt 47¼—47¾, best selected 46—47½, ... 75, Elektrowirebars 47¾. — Zinn: Tendenz ruhig: ... 116½—116⅝, 3 Monate 115⅞—116, Settl. Preis 114¾, ... Straits 118½. — Blei: Tendenz willig: ausländ. prompt ... Sichten 13⅜, Settl. Preis 13⅜. — Zink: Tendenz ... prompt 12¼, entst. Sichten 12½, Settl. Preis 12¼. — Aluminium ... Inland 85, Ausland 85. — Antimon Regulus ... 46½, chines. 24¼, Quecksilber 22⅝. Platin 6¾. Wolframerz ... land 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 15½. Kupfersulfat ... Cleveland Gußeisen Nr. 3 58½.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 26. ...

Reis: Auf ruhiger lautende Nachrichten unverändert. ... Geschäft unentwickelt bei ruhiger Tendenz und unveränderten ...

Baumwolle: Tendenz stetig. American ... Middling loco 11.80 Dollarcents per lb., Ostindische ... Stand I 3,60 Pence per lb., Bremen Klausel II 4.00 Pence ...

Zucker: Der Effektivmarkt liegt ruhig und abwartend ... Geschäft und etwas ermäßigten Forderungen. Tschechische ... korn per prompt 7/— sh., do. per April-Juni 7/1½ sh. ... 7/5¼ sh. und deutsche Kristalle Feinkorn prompt ... matt; die Ablader reduzieren ihre Forderungen um 10 ...

Kaffee: Der Hamburger Terminmarkt eröffnete ... mit unveränderten Notierungen. Die Offerten der Brasilianer ... unverändert, vereinzelt um 6 Pence ermäßigt. Das Geschäft ... ruhig, aber nicht unbefriedigend. Die Locoforderungen ... Samstagschlußniveau. Gewaschene Kaffees: Nachfrage ... zu unveränderten Preisen.

Schmalz: Tendenz willig. Amerikan Steam-Lard ... Pure-Lard per vier Kisten diverse Standardmarken ... transf. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen ... Dollar transf

Gewürze: Da von London noch keinerlei Nachrichten ... herrscht absolute Geschäftsstille. Preise nominell unverändert ...

Oele: Außer für Palmkernöl, welches leicht im Preise ... wurde, haben sich keinerlei Preisveränderungen ergeben. ... ist allgemein ruhig. Palmkernöl, roh, in eisernen ... April 23/10 Lst. do per Mai-August 24/— Lst. ... Hamburg per Januar und Februar-März 9.70 fl.

Hülsenfrüchte: Der Markt bleibt ohne jegliche Anregung ... sich noch kein Geschäft entwickeln konnte. Preisforderungen ...

Rohkakao liegt weiter ruhig und fast unverändert ... Arriba per Januar-Februar 45/6 sh., Superior Sommer ... Mai 54/6 sh. (54/6), Machala, per Januar-Februar 43/— sh. ... veränderte Preise.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Getreide-Schlußkurse ... kurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): ... (4.47½), März 4.52½ (4.47½), Mai 4.57½ (4.52½), Juli ... Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Januar 75½ (76), ... Mai 81½ (81), Juli 81¼ (81).

Liverpool, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Getreide-Schlußkurse ... kurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz stetig ... 4.1⅝ (4.1⅛), Mai 4.2¼ (4.2), Juli 4.4¼ (4.3¾). — Mais ... Plate (480 lb.) per Januar-Februar 14.3 (—), Februar-März ... Tendenz stetig (—). Mehl (280 lb.): Liverpool Straights ... (19½—20½), London Weizenmehl 18—23 (20—25). Preise ... pence.

Winnipeg, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Getreide-Schlußkurse ... kurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (stetig): Mai ... Juli 58⅛ (57⅞), Oktober 59¼ (59). — Hafer: Mai 28⅝ ... 27⅝ (26¾), Oktober 28⅛ (—). Roggen: Mai 23¼ (22⅝), Juli ... (29⅝), Oktober 33 (32⅜). — Gerste: Mai 97¼ (97), ... Oktober 27½ (26⅝). — Leinsaat: Mai ... Loco Northern I ... Oktober — (—). Manitoba-Weizen: ... II 51¼ (51), III 47¼ (46⅝).

Buenos Aires, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Getreide-Schluß... tagskurse in Klammern.) Weizen: Februar 5.61 (5.61), ... (5.72), Mai 5.93 (5.96). — Mais: Januar — (3.75), Februar ... März 3.77 (3.80). — Mai 3.80 (—). Hafer: Februar — (—), ... Leinsaat: Tendenz stetig (stetig): Januar ... (10.60), März 10.73 (10.63), April 10.62 (—).

Rosario, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Getreide-Schlußkurse ... in Klammern.) Weizen: Februar 5.35 (5.40). Mais: ... (3.65). Leinsaat: Februar 10.65 (10.50). In Papierpeso per ...

Chicago, 26. Jan. **(Funkspruch.)** Getreide-Schlußkurse ... in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (kaum stetig), März ... Mai 81⅜—¾ (82—81⅞). Mais: Tendenz stetig (kaum stetig) ... (64⅛), Mai 65½ (66⅛). Hafer: Tendenz stetig (kaum stetig) ... (32¼), Mai 32⅝ (32¾). Roggen: Tendenz ... 38½ (38¾), Mai 39⅜ (40) (Alles in Cents je Bushel.)

Chicago, 26. Jan. **(Funkspruch.)** **Fette.** Schluß... Klammern.) Schmalz: Tendenz stetig (kaum stetig), Januar ... März 845 (845), Mai 860 (860), Juli 875 (875). Speck loco ... Schmalz loco 840 (840), leichte Schweine niedrigster Preis ... Schweine höchster Preis 825 (825), schwere Schweine niedrigster ... (700), schwere Schweine höchster Preis 730 (730). ... Chicago 70 000 (20 000). Schweinezufuhr im Westen 150 000 ...

Newyork, 26 Jan. **(Schlußkurs.)** **Fette.** Schluß... Klammern.) Schmalz prima Western loco 915 (915), Talg ... western 900—910 (900—910). Talg, spezial extra 3¾ (3⅝), Talg ... 4 (4), Talg, in Tierces 4⅜ (4⅜).

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe

	Febr	Mz.	Apr		Febr	Mz.	Apr.
Danatbank	5½	7½	9½	Transradio	—	—	—
DD.-Bank	3¾	5	6½	Gelsenkirch.	5	6½	8
Reichsbank	6	8½	11	Harpener	5	6½	8
A.E.G	6	7½	9	Mannesm.	5	6½	8
Licht Kraft	6	8	10	Salzdetfurth	12	16	20
Gef.f.el.Unt.	6	8	10	Westeregeln	7½	10	12¼
Schuckert	6½	8½	10½	J.G.Farben	5½	7	8½
Siem.Halske	7	9	11	Bemberg	6	7½	9

Berliner Börse

vom 26. Januar 1931.

Reich und Staat

	24. 1.	26. 1.
Anl. Schuld I–III		
Neubesitz	51.62	51.25
6 Dt. Wertbr.	5	5.10
6 dto. b. 1000	95.25	–
6 dto. 1–5 $	92	91.75
7 Reichsanl. 29	–	–
6 Reich 27	98.75	98.75
8 R.Schatz K	85	85
Preuß.anl.	87.25	87.25
6 Baden 27	71.75	72
6 Bay. 27	73.50	73.87
6 Sachsen 27	82.10	82.10
7 Thür. 26	74.50	74.50
Dt.Reichsp. I	79.50	80
dto. II	99	99
Dt.Schutzgeb.	92.40	92.25
	1.70	1.87
5 Rh.M.G.		
7 Stahlv.o.D.	69	69
6% Farbenb.	77.30	77.40
8 Pr.Pfb.B.47	87.75	87.50
8 dto. 50	99.50	99.50
	100¾	100½
8 Komm. 20	94	94
5 Bad. L. R.	–	–
6 Pr.Kr.Rhm.	–	–

Ausländ. Werte

	24. 1.	26. 1.
5 Mex. abg.	–	11.75
4 Mex. abg.	8.65	8.95
4½ Oest. S.	37.50	37.25
4 Goldr.	25.87	
4 Kronenr.	–	
4½ Silber	2.10	1.35
4 Türk. Bd.	–	2.30
4 T. Bagd. I	–	2.70
4 T. Bagd. II	–	3.30
4 T. Zoll	–	3.40
Türk.-Lose		3.4
4½ Ung. 13	8.50	8.20
4½ Ung. 14	–	
4 Ung.Goldr.	21.80	–
4 Kronenr.	21.87	21.90
5 Tehuant.	1.35	1.35
4½ dto. abg.	–	–

Verkehrswerte.

	24. 1.	26. 1.
A.G. f. Verk.	45	45.25
Baltimore	77	77
Canada		
Dt. Eis.Bet.	21.87	21.75
7 Reichsb.	47.25	47.25
Hamb. Hochb.	84	84
Hamb. Paketf.	59.25	58.75
Hamb. Südam.	136¼	128.5
N. Lloyd	59.87	59.5
Elb. Eisenb.	85.5	85.25

Bank-Aktien

	24. 1.	26. 1.
Adca	98	97.37
Bad. Bank	131	131
Bk. el. Werte	79	78.5
Bk. f. Brau	96.5	96.5
Bay. Hyp.Bk	126	127
Bay. Vereinsb.	134	134
Berl. Hdlsges.	116¾	116
Commerzbk.	109.5	109⅝
Darmst. Bk	141	140
DD-Bank	109¼	109
D. Golddisk.	108	108
Dt. Hyp.Bk.	123.5	124
D. Uebs. Bk	63	65.5
Dresdn. Bk	109⅛	109⅛

	24. 1.	26. 1.
Lux. Inter.	2.75	2.80
Mein. Hyp.	148	148
Mitt. Bod. C.	200	200
Oest. Credit	27.37	27.37
Pr. Boden	133.5	133¼
Reichsbank	232	233¼
Dto. abg. u. neu	141¾	142¼
Rhein. Hypo.	131	131
Südd. Bod. Cr	130.5	131
Wiener Bkv.	9.62	–

Industrie-Aktien

	24. 1.	26. 1.
Accummulat.	–	–
Adler Portl.	–	–
A.K.U.	49.5	48.75
A.E.G.	91.25	90
Alsen. Zem.	99	99
Ammend. P.	92	92.5
Aschaff. Bräu	114.5	112.5
Aschaff. Zellst.	62	62.5
Augsb. N.M.	46.12	48
Baer & Stein	–	106
Balcke Masch.	112¾	112¾
Bamb. Mälz.	110¾	110¾
Barop. Walz	30	30
Basalt	21.5	21.5
B.M.W.	52.62	53.87
Bayr. Spieg.	30.25	31
J.P. Bembg.	44.5	43.75
Berger Tfb.	192¾	193
Bergm. Elek	92.25	93
B. Karlsr. J.	43	43
Berl. Kindl	381	392
Bl. Masch.	28.5	28.25
Berth. Mess.	23	23.25
Brauh. Nürnb	118¼	120
Brk. Brik.	105.5	105.5
Brschw. K.	220	220
Brem. Besigh.	46.25	46.25
Brem. Wolle	108¾	108.5
BrownBoveri	75	72
Buderus E.	42.37	42
Busch-Jaeger	59	59
Charl. Wass.	78.25	77
J.G. Chem. voll	151.5	150.
dto. 50 %	151¾	151.5
Ch. Buckau	83	83
Ch. Heyden	42	40.75
Ch. Gelsenk.	45	44
Ch. Albert	25.5	26.75
Chade	252.5	254¼
Conc. Berg	60	60
Conc. Chem.	18.5	18.5
Conc. Spinn	25	25
Ct. Caoutch.	102	100⅝
Ct. Linol. Zürich	96.5	99.25
DaimlerBenz	20	20
Dt. Atl. Tel	84	81
Dt. Asphalt	69	69
Dt. Conti.G	100¾	99.75
Dt. Erdöl	57.5	55.5
Dt. Jute	34.5	34.5
Dt. Kabel	48.87	48.5
Dt. LinolW	91.5	95.5
Dt. Post	13.5	13.5
Dt. Schachb.	73	73
Dt. Spiegel	59	58
Dt. Steinzg.	101	104.5
Dt. Telephon	66	71
Dt. Ton	64	61.5
Dt. Wolle	–	
Dt. Eisenh.	35.25	34.25
Dortm. Aktien	162	163
„ Union	165.5	166
Dr. Schnellpr.	27.5	27.5

	24. 1.	26. 1.
Düren Metall	89	90
Dyckerhoff	65	65
Dyn. Nobel	58.25	57.87
Egest. Salz	70	70
Eilenburg K.	48	48
Eintracht	104⅝	104⅞
Eis. Sprottau	20.12	20.12
Eisenb. Verk.	128	124
El. Liefer.	98.5	98.75
El. Licht Kraft	97.75	96.5
Engelh. Bräu	126	127.5
Enzing.-U.	54	51.5
Erdmsd.	–	26
Erlang. Bamb	70.5	70.5
Eschw. Bg.	191	191
Fahlbg. List	34	34
Falkenstein	70	70
Faradit	9.75	9.75
J.G. Farben	120.5	119¾
Feldm. Pap.	96.25	96.25
FeltenGuill.	72	71.25
Ford Motor	177.5	178.5
Friedr. Hütte	115	115
Frister	–	105
Gg. Geiling	–	–
Gelf. Bw.	73.25	72.25
Genschow	46	46.5
Germania P.	57	58.25
Gerresh. Gl.	78	79.25
Ges. f. el. Unt.	93.5	93.25
Girmes Co.	71	70
Gladb. Wolle	95	95
Glas Schalke	120.5	120.5
GlückaufBräu	135	–
Goedhardt		
Goldschm.	33	33.37
Görl. Wagg.	75.5	75
Gritzner	30.12	30.5
Großh. Webst.	95	95
Großmann	–	
Grün & Bilf.	155	150
Gruschwitz	50	50
Guanowerke	–	43
Gundlach	–	–
Haberm. G.	74	73
Hacketh D.	54.25	55.5
Hageda	84	86
Halle Masch	77	77
Hamb. El.	101⅝	101.5
Hammersen	73	72.5
Hann. Masch	20	20.25
Harpener	69	69.5
Hedwigsh.	69	69
Hemm. Zem	103¼	104
Hilpert M.	78.5	79
Hindr. Auff	–	–
Hirsch Kupf.	–	112
Hirschb. Ld.	78	78.5
Hoesch	58.25	56.12
Hoffm. St.	54	54
Hohenlohe	–	43.25
Holzm. Ph.	69	67.62
Horchwke.	9	9.50
Hotelbetr.	86.5	88.5
C.M. Hutsch	42.5	41
Lor. Hutsch	56	56
Ilse Bergb.	162.5	158
dto. Genuß	93.25	93
Industrieb.	–	–
Jeserich	25.12	25
Jüdel	99.25	97
Junghans	28	29
Kahla Porz.	22	23.25
Kali Chemie	–	–
Kali Aschl.	127.5	122

	24. 1.	26. 1.
Karstadt	59.75	59.25
Klöcknerw.	51.5	51.5
Knorr C. H.	139¼	145
Köhlm. St.	59.25	58.75
Kolb & Sch.		–
Kollm. Jourd.	24.75	24
Köln Neuess.	62.25	60.5
Kölner Gas	46.25	46.25
Kört Gebr.	25	24
Kört El.	75	75
Krauß & Co.	64.5	63.5
KunzTreibr.	38	39
Küppersb.	78.25	79
Lahmeyer	102	102
Laurahütte	25.5	25
Leipz. Riebeck	104	107.5
Leopoldsgr.	25.5	25.75
Lindes Eis	136.5	136
Lindström	365	365
Lingel Sch.	50	47.75
Lingnerw.	70	70
Lüdenscheid	44	44
Magirus	12.25	13.5
Mannesm. R.	60.5	58
Mansfeld	30.5	30.5
Maschb. Unt.	28.25	28.75
M. Buckau-W.	88	86
Max-Hütte	140	140.5
M. W. Lind	48	46.5
„ Sorau	–	
„ Zittau	20.25	20
Merk. Wolle	78.25	79
Metallges.	66	67
Mey.-Kauffm	16	16
Mez A.-G.	71	71
Miag	56.5	57.75
Mimosa	161	168
Minimax	42	42
Mitteld. St.	83	83
Mix & Gen.	105	105
Montecatini	42	42.25
Mot. Deutz	45.25	45.25
Mülh. Bg.	76	75.5
National. Aut	7	7.5
Neckarwke.	113	113

	24. 1.	26. 1.
Ndl. Kohle	99	99.5
Nordd. Eis	61	60.5
„ Steingut	140	140
„ Trik.	55	55
„ Wolle	39	39.87
Nrdf.-Hchf.	130	130
Ob.-Bedarf	37	37.5
Ob. Koks	62.25	60.62
dto. Genuß	56	55.5
Orenstein	40	40
Ostwerke	–	126
Phönix Bg.	52.75	50
Phönix Brk.	39	40
Pintsch	133.5	133
Pittler Wkz.	120	120
Polyphon	135	135
Preußengr.	110	110
RadebergExp.	129	126
Rasqu. Farb.	–	–
Reichelbräu	155	157
Reichelt M.	18.75	19.75
Rheinfelden	125¼	125
Rh. Braunk.	146	144.5
„ Elektro	97.75	97
„ Metall	72	72
„ Möbel	25.5	25
„ Stahlw.	62	61
R. W. E.	126⅝	126
„ Westf. K.	42	43
RW. Spreng	46	45.5
Richter Dav.	40	42.5
Riebeck-Mont.	73	70.25
J.D. Riedel	–	–
Roddergr.	–	–
Rosenth. P.	48.5	48
Rütgersw.	42.75	42
Sachsenw.	72	73.5
Sächs. Guß	–	–
„ Webstuhl	32	32.75
Sachtleben	118.5	118.5
Sal. Salz		
Salzdetfurth	190	187
Sangerh. M.	80	80
Sarotti	80	80
Schering ch.	298	298
Schlegelbräu	109	109

	24. 1.	26. 1.
Schub. Salz	113	112.5
Schuckert el.	103.5	99.75
Schultheiß	149	145¼
Siem. Gl.	89.75	89.75
Siem. Halske	151⅝	146.5
Sinner A.-G.	60	58
Stöhr Kg.	61.5	61
Stolb. Zink	36	39
Stollwerck	45.75	45
Stralf. Sp.	163¼	164.5
Südd. Imm.	16.87	16.87
Südd. Zuck.	118	113.5
Svenska	248	251
Tack C.	95	94.75
Thörl Oel	45.75	–
Thür. Gas	144¾	144¾
Tietz Köln	95	97.75
Transradio	120	120¾
Tuch Aach.	97	96.5
Tüll Flöhn	29.87	29.5
Gebr. Unger	31.25	31.25
Union chem.	41	45
Un. Diehl	68.25	68.25
Varz. Pap.	47	46
Ver. Böhlerst.	–	–
„ chem. Char.	42.5	42
„ Dt. Nickel	109¼	108¼
„ Flansch.	–	–
„ Glanzst.	–	–
„ Gothania	96	96
„ Jute B.	–	–
„ M. Hall	–	16
„ Pinsel	14	13.5
„ Portland	90	90
„ Schuhf. B.	25	24.5
„ Stahlw.	55	53.62
„ Zypen	125	125
Vikt. Wke.	46.5	46
Vogel Tel.	43	41.5
Vogtl. Masch.	24.75	24.75
Voigt Häffn.	–	
Wanderer	29	29
Wass. Gelsenk.	119	117¼
Wegelin	43.75	43.75
Westereg.	134	131

	24. 1.	26. 1.
Wicking	58	60
Wißner Met.	40	39.5
WittenerGuß	31.25	31.25
Witt. Tief	70.5	71
Zeiß-Ikon	74	74.5
Zeitz Masch.	49.5	47.5
Zellst. Ver.	33	33
Zellst. Waldh.	88	87

Versicherungen

	24. 1.	26. 1.
Aach. M. Feuer	822	822
Allianz-St.	150.5	150.5
Frkf. Allg.	–	–
Leipz. Feuer	171	170¼
Magdeb. F.	332	332
Mannh. Ver.	26	26
Nordstern	199	199
Thuring. A.	665	665

Kolonial-Werte

	24. 1.	26. 1.
Dt.-Ostafrika	50.5	50.5
Neu-Guinea	178.5	179
Otavi	30.5	30.12
Schantung	79	86

† exkl. div.

Berliner Termin-Schlußkurse

	24. 1.	26. 1.
A.-G. f. Verk.	47	45
Allg. D. Lokalb	108	108
D. Reichsb. Vz.	84	83.62
Hamb. Paket	60	57.5
dto. Hochbahn	–	–
Hamburg-Sü	136	123
Hansa Damp	101	97
Nordd. Lloyd	60.87	58.12
Otavi Minen	31	30.5
Allg. D. Credit	97.75	97.62
Bk. f. Brau	95	95.62
Barm. Bankv.	101	101
By. Hy. Wechs.	127	127¼
Bay. Vereinsbk.	134	134
Berl. Hdlsges.	117.5	116
Commerzbank	110¼	108¾
Darmst. Bank	141¾	139
DD-Bank	110¼	108
Dresdn. Bank	110¼	108¾
A.K.U.	49.5	48
Allg. El. Ges.	92.5	88.5
Bay. Motoren	54.87	53.75
Bemberg	44.62	44.75
Bergm. El.	94.25	91.5
Berl. Masch.	28.87	29.25
BuderusEis.	43.5	42.5
Charl. Wasser	78.5	76.5
Comp. Hispan	256	253.5
ContiCoutch	103	100.5

	24. 1.	26. 1.
Daiml.-Benz	16.5	19.25
Dt. Conti-Gas	102¾	98.5
Dt. Erdöl	57.75	54.87
Dt. LinolWke	92.25	93.5
Dynam. Nobel	59.5	57.75
El. Lieferung	98.5	97.25
El. Licht-Kraft	98.5	94
Farbenindust.	121⅜	118⅛
Feldm. Pap.	96.5	95
Felten-Guille	72.25	70.5
Gelsenk. Berg	73.75	71.5
Ges. f. e. Unter.	94	90.5
Goldschmidt	33.5	32.5
Hamb. El. Wke	103	101.5
Harpen. Berg.	70.5	69
Hoesch Stahl	58.25	56.5
Holzmann	70	68
Hotelbetr.	–	87
Ilse Bergbau	162.5	159
KaliAschersl.	126¾	120
Karstadt	59.87	58.25
Klöcknerwerke	52.5	52
Köln-Neuesse.	62	61
Mannesmann	59.75	58
Mansf. Berg	31.75	29.5
Masch.-Bau	29.25	68.75
Metallges.	68.75	–
Miag	–	–
Mittelstahl	85	–
Montecatin	42	42.5

	24. 1.	26. 1.
Nordd. Wolle	39.75	38.5
Nrdf.-Hochf.	129.5	–
Oberbedarf	37	36.75
Oberschl. Koks	62	60.75
Orenstein	40.25	–
Ostwerke	130	–
Phönix Berg	52.25	50
Polyphon	136¼	135.5
Rhein. Braun	149¼	144.5
dto. Elektro	99	–
Rheinstahl	62.25	60.25
RWE.	127	125
RiebeckMont.	–	–
Rütgerswke.	42.62	41.12
Salzdetfurth	191.5	184.5
Schl. El. B	104.5	99.87
dto. Portland	75.5	76.5
Schub.-Salzer	112.5	111
Schuckert El.	103.5	97.75
Schultheiß	149.5	142⅝
Siem.-Halske	151¾	145⅜
Stöhr	62.25	61.5
Svenska	251	249
Thür. Gas	147.5	144.5
Leonh. Tietz	98.5	97
Transradio	120.5	120¾
Ver. Stahlwke	55.25	53.37
Westeregeln	134	129
Zellst. Waldh.	88.5	85.75

Frankfurter Börse vom 26. Januar

§ rat.
* exkl

Deutsche Staatspap.

	26. 1.
Dt. Werth.	90
6% Reichsanl.	85
Schatzanw. 23	–
Bad. Staatsanl.	74
6½% Hess. I	89
Altbesitz mit Abl.	51.75
Neubesitz ohne „	5
4% Bay. Abl. R.	
4% Schutzgeb. 14	1.72½

Dt. Stadtanleihen

	26. 1.
6% Berl. 24	–
6% Darmst. 26	80
7% Dresd. St. A. 26	74
7% Frankf. 26	80
Heidelbg. Stadt A. 26	77
8 Ludwigsh. St. A. 26	82.50
8% Mainz G.A. 25	80.45
8% Mannh. St. A. 26	86.5
6% Mannh. G.A. 27	
8% Pforzh. 26	85
8% Pirmasens 26	78

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	26. 1.
6 Bad. Holz 24	16.10
5 Badenw. K.	–
5 Pfandbriefbk. Gold	2.12
6 Großkr. Mannh. 2	14.25
6 hess. Volksst. Rogg	6.5

	26. 1.
6 Mannh. St. Kohl. 23	13.55
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	–

Pfandbriefe

	26. 1.
8 Pfälz. Hyp. R. 2–5	98.5
Rh. Hyp. Bk. 24–25	98.75
Rh. Hy. Bank 5–8	99
dto. S. 31–34	98.75
4½ Anatol. I	11.25
4½ Anatol. II.	11.25
3 Salonique M.	5.5
5 Tehuant	7⅛

Bank-Aktien

	24. 1.	26. 1.
Adca	96.75	97
Bad. Bank	130	130
Bk. f. Brau	–	94
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay. Hyp. W.	126⅛	124
Berl. Hdlsges	117¾	–
Danatbk.	141¼	139
De-Di-Bank	109	108
Dresdn. Bk.	108.5	109
Frankf. Bk.	90	91
Fr. Hyp. Bk.	138	137¼
Fr. Pfd. Br. B.	138	137¼

	24. 1.	26. 1.
Oest. Credit	27.37	27.4
Pfälz. Hyp. Bk	126	125
Reichsbank	230	230
Rh. Hyp.	132.5	132
Südd. Bod. Cr	131	131
Westb.	85	85
Wiener Bkv.	9.15	9.50
Wtb. Nbk.	134	134

Transportanstalten

	24. 1.	26. 1.
Bad. Lokalb.	–	–
7 Reichsb. Vz.	–	83.50
Hapag	58.87	59
Heidelb. Str.	14	14
Lloyd	59.2	59⅛

Industrie-Aktien

	24. 1.	26. 1.
Löwenbr. M.	163	163
Brau. Pforzh.	95	95
„ SchwStorch	–	–
Eichb. Werger	–	–
A.E.G. St.	91.6	90
Bad. Masch. Durlach	110	110
Bayr. Spieg.	30	30
Bergm. El.	–	93
Brem. Besigh.	45	45
BrownBoveri	75.5	75
Bürst. Erlang	–	–
Cem. Heidelb	66	66
DaimlerBenz		–
Dt. Erdöl	56.75	–
„ G.S.Sch.	127	129¼
„ Verlag	125	125

	24. 1.	26. 1.
Dykerh. Wid.	62.2	64
El. Licht u. Kr.	98	96.75
El. Liefer.	–	–
Emag	45	45
Enz.-Union	53	–
Eßl. Masch.	–	–
Ettl. Spinn.	105	105
J.G. Farben	121.5	118¾
Feinm. Jett	45	45
Felten-Guill.	73	–
Frkf. Gas	118	118
„ Hof	48.5	41.50
„ Masch.	14	13
Geiling u. Co	15	15
Goldschm.	33	31.10
Gritzner	30.5	30.50
Grün u. Bilf.	156	152
Hafenm. Ffk.	110	110
Haid u. Neu	20	20
Hammersen	74	–
Hanfw. Füss.	–	45.50
HesserMasch.	150	150
Hilp. Armat.	79	79
Hirsch Kupf.	111	111
Hoch u. Tief	59.75	59.75
Holzmann	70	68
Inag	–	–
Jungh. Gebr	28	29
Kg. Kaisers	65	64
KleinSchanz	97	97
Knorr C. H.	139.5	141
Kolb & Sch.	–	–

	24. 1.	26. 1.
Konf. Braun	34	34
Krauß & Co.	68	68
Lahmeyer	–	102½
Lechwerke	73.5	73
Ludw. Walz	–	–
Mainkr.	64.5	66
Metallg.	66.25	69.5
Met. Knodt	–	–
Mez A.-G.	–	70
Miag	55.5	–
Mot. Darmst.	38	38
Deutzmotor	–	44.25
Oberursel	–	–
Neckarw. Eßl.	112	111½
Oest. Eisenb.	–	–
Pf. Näh. K.	–	–
Rein. Gebb.	68	68
Rh. El. Vorz.	77.5	77.50
Rh. E. Mm.	–	88
Röder Gebr.	75	–
Rütgersw.	41.5	41.5
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	19	19
SchriftStemp	81	81
Schuckert N.	104	98.25
Schuh Bern.	25	25
Seil Wolff	–	–
Siem. Halske	151	147
Sinalco	–	–
Südd. Zucker	115	117
Thür. Lief.	65	65
Trik. Besigh.	–	–
Ver. Ch. Ffk.	64	63

	24. 1.	26. 1.
Ver. D. Oelf.	71	71
Ver. Faß	–	10
Voigt Häffn.	146	146
Voltohm	30	30
Wayß & Freyt.	38.12	38
Wolff W. Pf.	–	–
Württ. El.	89	89
Zellst. Aschaff.	62.37	63
dto. Memel	53	53
Zellst. Waldh.	87	87

Montan-Aktien

	24. 1.	26. 1.
Eschw. Berg	189	190
Gelsenkirch.	72	71
Harpener	68.25	68.50
Ilse St. A.	162	160
KaliAschersl.	120	–
Kali Wester.	–	–
Mannesm.	59	57.5
Mansfelder	–	30
Phönix	–	–
Rheinstahl	63.5	62
Salz Heilbr.	170	170
Tellus Berg	53	
V. Stahlw.	54.5	54.75

Versicherungs-Aktien

	24. 1.	26. 1.
Allianzvers.	149	150
Frankf. Allg.	–	–
Frankonia	–	–
Ffk. Rückvers.	–	–
Frankf. Neue	–	–
Frank. 300er	–	–
Mannh. Vers.	–	25

Ziehung 5. und 6. Februar 1931

Eisenacher Geldlotterie

zum Besten des Thüringer Museums Eisenach

1383 Gewinne zusammen Mark

25000
10000
2000

Lose a 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfennig mehr versendet auch unter Nachn. 20 Pfg. mehr

Eberhard Fetzer, Karlsruhe i. B., Kreuzstr. 28 — Postscheckkonto 13576, sowie die staatl. Lotterie-Einnehmer.

Amtliche Anzeigen

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Das Forstamt Odenheim versteigert am Montag, den 2. Februar 1931, vormittags ... Uhr in der Bahnhofwirtschaft in Unter... aus Distrikt XI Neutwald Abt. ... und 3 Akazienstämmchen IV. Kl., 600 Nadelstangen, 200 Ster eich. und gem. Scheiter, 75 Ster und gem. Prügel, 2200 buch. und gem. Wellen. (Forstw. Oberst-Unter...)

Am gleichen Tage nachmittags 2 Uhr in ... in Gochsheim aus Distrikt XVII ... Abt. 5–10: 8 Nadelstämmchen VI. Kl., 60 Nadelstangen, 12 Ster Nadelholz (2.20 m lg.), 20 Ster buch. Brennholz (1.25 m lg.) Nr. 13–26, 160 Ster buch., eich. und gem. Brennscheiter, 70 ... und 2100 gem. Wellen (Forstwart Ben... Gochsheim). (547a)

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Muggensturm, Amt Rastatt, versteigert am Donnerstag, den 29. Januar im Gemeindewald folgende Nutz-...: Forlen-Abschnitte 1. bis 5. Klasse von ... Festm. abwärts. Fichten-Abschnitte 1. bis 5. Klasse von ... Festm. abwärts. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim ... am Hirschgrundwald. (9082a)

Muggensturm, den 23. Januar 1931. Bürgermeisteramt: Werner.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Röttingen versteigert am Donnerstag, den 29. Januar 1931 aus ihrem Gemeindewald:
118 Eichen I.–V. Klasse
82 Buchen II.–IV. Klasse
4 Hainbuchen IV.–V. Klasse
5 Birken V.–VI. Klasse
31 Forlenabschnitte I.–V. Klasse
Zusammenkunft vormittags 9.30 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat. (9072a)

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Das Notariat versteigert am Freitag, den 6. Februar 1931, vormittags 9 Uhr in seinen Diensträumen in Karlsruhe, Kaiserstr. 184, 2. Stock, Zimmer 10, folgende Grundstücke auf Gemarkung Karlsruhe-Bulach:

Lgb. Nr. 21 722: 10 a 84 qm Ackerland, Kleinoberfeld, Schätzungswert: 520.— RM

Lgb. Nr. 21 870: 9 a 38 qm Gartenland mit 2 Gewächshäusern, Landgrabenstraße 85; Schätzung: . . . . . . 1400.— RM

Lgb. Nr. 21 869: 9 a 41 qm Gartenland, Landgrabenstraße 85 (mit Heizraum, Gewächshaus, Schopf, Pflanzenhaus), Schätzung: . . . . . . 1400.— RM

Lgb. Nr. 21 868: 2 a 48 qm Hofreite, Landgrabenstraße 85, 7 a Gartenland (wegen Ueberbauung vergl. Lgb. Nr. 21 867); Schätzung: . . . . . . 6200.— RM

Lgb. Nr. 21 863: 16 a 82 qm Ackerland, Oberkirchfeld; Schätzung: . . . 1000.— RM

Lgb. Nr. 21 864: 9 a 57 qm Ackerland Oberkirchfeld; Schätzung: . . . 620.— RM

Lgb. Nr. 21 865: 2 a 66 qm Hofreite Landgrabenstraße 85 und 6 a 90 qm Gartenland (2stöckiges Wirtsch.-Gebäude, Scheuer, Stall und Futterküche); Schätzung: . . . . . . 11 000.— RM

Lgb. Nr. 21 866: 2 a 54 qm Hofreite Landgrabenstraße 85 und 7 a 11 qm Gartenland (überbaut vgl. Lgb. Nr. 21 865 und 67); Schätzung: . . . . . . 9600.— RM

Lgb. Nr. 21 725: 6 a 28 qm Ackerland Kleinoberfeld; Schätzung: . . . . 300.— RM

Lgb. Nr. 22 391: 8 a 04 qm Ackerland Mittelreuth; Schätzung: . . . . 400.— RM

Lgb. Nr. 22 390: 3 a 59 qm Ackerland Mittelreuth; Schätzung: . . . . 520.— RM

Lgb. Nr. 21 867: 2 a 46 qm Hofreite und 6 a 86 qm Gartenland, Landgrabenstr. 85. Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus; überbaut auf Lgb. Nr. 21 868 bis 21 866. Schätzungswert: 22 000.— RM. Auf dem Anwesen wird eine Gärtnerei betrieben. (8284)

Karlsruhe, den 24. Januar 1931.
Bad. Notariat IV
Vollstreckungsgericht.

Versteigerungen

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Januar, 10 Uhr und 3 Uhr beginnend, versteigere ich i. A. des Konkursverwalters die Restbestände aus der Konkursmasse Otto Foehr hier, im Laden

Waldstraße 34, Ecke Kaiserpassage

u. a. Ringe, Nadeln, Anhänger, div. Goldwaren usw.

Fortsetzung evtl. Donnerstag 3 Uhr. — Besichtigung ½ Stunde vor Beginn. (8415)

Hesch, Goethestraße 18, Telephon 2725.

Werkzeug-Versteigerung.

Donnerstag, 29. Januar 1931, vorm. 11½ Uhr versteigere ich im Auftrage gegen Barzahlung, für Rechnung dessen, den es angeht, in der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, in Karlsruhe-Mühlburg

Wattstraße Nr. 1

55 Stück gebrauchte, gut erhaltene Normallehrdorne mit Ringen, aus Stahl, gehärtet, entspannt und genau auf Maß geschliffen, in den Abmessungen: 26, 27, 32, 43 u. 50 bis 100 mm, je 1 mm steigend. Besichtigung eine Stunde vor Beginn. (8401)

Hesch, Goethestraße 18, Telephon 2725.

Tragen Sie nur Lodenfrey-Mäntel, es gibt keine besseren!

Allein-Verkauf für Karlsruhe und Umgebung

Breitbarth

Kaiserstraße Ecke Herrenstraße

Fundsachen-Versteigerung.

Am Freitag, den 30. Januar 1931, ab 16 Uhr, werden im Kantinenraum der Städt. Straßenbahn, Tullastraße 71, die nicht abgeholten Fundgegenstände der Straßenbahn und Kleinbahn Durmersheim—Karlsruhe, sowie der Autobusse d. Linien Karlsruhe-Rüppurr n. Karlsruhe-Weiherfeld aus d. Zeit vom 1. Juli 1930 bis 30. Sept. 1930 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 24. Jan. 1931. (8250)
Städtisches Bahnamt.

Wer liefert

alte 10 Pfg.-Zigarren gegen Tausch von 20 und 25er alten Markenzigarren. Zu erfragen unter Nr. K9113a in der Bad. Presse.

Plakate

werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck F. Thiergarten. (Badische Presse)

Gelegenheitskauf! Tägl. lieferbar über

900 extra fff. Colli Ia

1 Dose 40 ff Delikateßher. in Tomat. o. Weinsoßen, 1 Do. feinste Rolmps. u. 1 Do. feinste Bismrkher. u. 1 Do. feinste Brather. u. 1 Do. feinste Geleeher. u. 1 Do. feinste Kronsard. u. 1 Do. feinste Oelsard. u. 1 Kste. ff. Bücklge. u. 10 echte M.-Fetther. Alles 6¾ M. franko! Hr. Degener, Konserv.-Fabr. Swinemünde 56a. 100 ff. Delikateßsalzher. größte Ia. Auslese 6½ M! 200:12 M! / 300:17 M! A3730

Kaufgesuche

Klein. Ambos

gut erh. Feldschmiede, zu kauf. ges. Off. u. D3675 a. d. Bad. Pr.

Suche bis 10 PS.

Benzin- oder Rohöl-Motor

Angeb. u. H.W.12572 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Transportierbare Wellblech- oder Holzboxe für Motorrad zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. H.N.12567 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Waschkommode

Spiegelschrank, Vertiko, Tisch, Küchenschrank, auch ganze Einricht. zu kauf. gesucht. Off. u. H.B.12577 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Schlafzimmer

wenig gebraucht, von Priv. zu kauf. gesucht. Angebote unt. N3663 an die Bad. Presse.

Herrenzimmer

Büfett, einz. Möbel, Roßhaarmatr., Federbett gesucht. Off. u. N3667 an Bad. Presse.

Gebr. Literflaschen

mit Patentverschluß gesucht. Angebote nur mit Preis unter H.F.12581 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Motorrad

führerscheinfrei, gebr., jedoch nur einwandfrei, gegen bar gesucht. Aeußerste Preisoff. unter Nr. H9111a an die Badische Presse.

Zu kauf. gef. Anzug, mittelstarke od. starke Figur. Ang. u. B3674 an die Bad. Presse.

Offene Stellen

General-Vertrieb

für eine hervorragende Neuheit (Massenart.) großer Umsatz, guter Verdienst, für den Bezirk Kaiserslautern zu vergeben. RM. 200.— Betriebskapital erforderlich. Offerten unter M. S. 520 a. d. Annonc.-Exped. B. Schanzer, Dortmund, Sonnenstr. 86. (A4462)

Für vornehme Reisetätigkeit werden noch einige

Damen und Herren gesucht.

Vorzustell. Dienstag v. 4–7 nachm. u. Mittwoch von 9–11 Uhr. Karlstraße Nr. 76, bei Wittemann.

Arbeitswillige Damen u. Herren finden lohnende, gutbezahlte Stellung durch den Vertrieb eines guten u. leicht verkäuflichen Artikels. Einarbeiten nicht erforderlich. Meldezeit Dienstag bis Freitag von 8–10 u. 2–5 nachm. Winterstraße 4, IV.

Gesucht wird ein

Metzger-Lehrling

nicht unter 17 Jahren, welcher evtl. schon 1 Jahr gelernt hat. Zu erfrag. u. Nr. G8356 in der Bad. Presse.

Automobil-Reisender

erste Kraft, von einem größ. Geschäft sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch, unter Nr. G9110a an die Bad. Presse erbeten.

Ehrl., fleißig. Junge mit guten Schulzeugnissen in gutes Feinkostgeschäft z. 1. April 1931 als (9091a

Lehrling gesucht.

Kost und Wohnung im Hause. Näheres bei Otto Tritschler, Feinkost, Offenburg (Baden).

Junges, einfaches, arbeitsfreudiges, anständiges

Mädchen

für 1. Febr. zu 2 Pers. gesucht, dem Gelegenh. geboten, sich im Haushalt u. der vielseitig. öftere. Küche auszubilden. Bedingung: Flickkenntnisse, ¾–½ Jahr (je nach Leistung) ohne Lohn, eventl. kl. Taschengeld. Wird v. alten Mädchen eingelernt. Nur persönl. Vorstellung! (8278) Frau Zahnarzt Hermsdorf, Bahnhofstraße 9.

Küchenmädchen

für sofort gesucht. „3 Lilien", Markgrafenstraße 10.

Stellengesuche

Stenotypistin

sucht Stellung f. vormittags od. nachmitt., mögl. a. läng. Dauer. Angeb. u. H. G. 12582 a. B. Pr. Fil. Hauptp.

MOTTEN

samt Eier, Larven u. Puppen werden im Innersten d. Polstermöbel, Matratzen, Teppiche etc., vollständig geruchlos unter Garantie vernichtet.

D.V.G.U. Anton Springer Ettlingerstr. 51, Tel.

2340

Durchaus ehrliches, solides, elternloses Fräulein sucht Stelle bis 1. Febr. als Köchin oder Alleinmädchen. Angebote unt. K3660 an die Bad. Presse.

Tüchtiges

Alleinmädchen

sucht per 1. Februar Stellung. Langjährige Zeugnisse sind vorhanden. Angebote unter H.N.12588 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Suche auf 1. Februar Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Zeugn. vorh. Off. u. F3681 an Bad. Presse.

Die Stellen-suchenden

bitten wir dringend ihren Bewerbungen keine Original-Zeugnisse, sondern nur Zeugnisabschriften usw. beizufügen. In manchen Fällen sind uns die Auftraggeber von Chiffre-Anzeigen unbekannt, so daß wir dann zur Wiedererlangung verlorener Unterlagen nichts tun können.

Zeugnis- und ähnliche Abschriften, Lichtbilder usw. müssen stets auf der Rückseite die vollständige Adresse des Bewerbers tragen. Ferner ist darauf zu achten, daß auch in den Bewerbungsschreiben selbst die genaue Adresse u. die Chiffre angegeben wird. Nur bei Beachtung dieser Anregung können die Stellensuchenden auf Rücksendung ihres Eigentums rechnen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Komm wir geh'n ins Roederer! Schön und stimmungs

SCHAUBURG

Marienstr. 16 Tel. 6284

Die lustigste aller Tonfilm-Operetten

Der Hampelmann

mit

Max Hansen, Lien Deyers, Szöke Szakall.

Dazu: **Putzi baut'n Wolkenkratzer**

4 6^{15} 8^{45} Uhr

GLORIA

2. Woche verlängert — 2. Woche verlängert

Das Tagesgespräch von Karlsruhe u. Umgebung bilden

Lilian Harvey u. Willy Fritsch

in der schönsten Tonfilm-Operette der Welt

Die Drei von der Tankstelle

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen! - Kleinrentner, Erwerbslose und Jugendliche nachmittags Preis-Ermässigung.

3½, 5, 7, 9 Uhr

Brigitte H Jan Kiep in Die singende

4.00 6.15 Resi

Vlasta Burian Heute unwiderruflich letzter Tag!

in **Roda Rodas** köstlichem Militär-Tonfilmschwank: **Pa-Li** Die neueste Micky-Mau

Der falsche k. u. k. Feldmarscha

KAFFEE BAUER

Heute Dienstag 20.30 Uhr

Operetten- und Schlager-Abend

der Kapelle Franz Osenegg

Nächsten Samstag

Große Redoute

Konzert-Kaffee

MUSEUM

Waldstr. 32 Telefon 6600 u. 6601

Dienstag, den 27. Januar

I. Kappen-Abend

mit TANZ

Kein Weinzwang
Eintritt frei

ROTER SAAL

normaler Betrieb
(Eingang durch den Hof)

Café Odeon

Heute 16 Uhr:

Sondernachmittag

der Kapelle

Franz Dolezel

anläßlich des 175. Geburtstages von W. A. Mozart

ABENDS:

Wunschabend

Weinhaus Just

Kaiserstraße 91

Heute Dienstag ab 8 Uhr:

Kappen-Abend

1301 Verstärkte Kapelle

Badisches Landestheater

Dienstag, 27. Januar.
* B 14. Th. Gemeinde 1201—1300

Die Zauberflöte

von Mozart
Dirigent: Krips.
Regie: Pruscha.
Mitwirkende:
Esselsgroth, Fanz, Fischbach, Haberkorn, Reich-Dörich, Schöning, Winter, Hellmuth, Motschmann, J. Grötzinger, Hofbach, Kalnbach, Kleser, Löser, Neutwig, Schoepflin, Schuster.
Anfang 20 Uhr
Ende 23 Uhr
Preise C (1—7 Mark)

Mt. 28. 1. 6. Sinfonie-Konzert, Do. 29. 1. Wilhelm Tell, Fr. 30. 1. Leben des Orest. Sa. 31. 1. Elisabeth v. England. So. 1. 2. Nachmittags: Meine Schwester und ich. Abends: Leben des Orest. Im Konzerths.: Wie werde ich reich u. glücklich?

Colosseum

Heute 8 Uhr:

Großkampfabend

Wiederaufnahme des Entscheidungskampfes **Prochaska — Stolzenwald.**

Der große Kampf **Thomson — Kisch.**

ferner **Schachschneider/Schwarzbauer.**

sowie **Attraktions-Varieté-Programm**

ROLAND

Nachm. 4 Uhr: Abends 8 Uhr:

Wettstreit der Amateur-Ansager.

Preis: 1 goldene 14 kar. Uhr.

TANZ

Polizeistunde-Verläng

Verloren

Verloren gold. Halsk. Abzug. g. Belohnung Fundbüro.

Entlaufen

kleiner weißer Spitzer Rufname Putzi. Abzugeben Klauprechtstraße 33, III. FO479

Frisch eingetroffen:

Mehrere 100 Kisten

Kieler Sprotten

1 Pfd.-Kiste **45** ₰ 3 Pfd.-Kiste **1.25**

Süß-Bücklinge	Pfund	28 ₰
Salz-Heringe	10 Stück	65 ₰
Gewürz-Gurken	1 Pfund Dose	40 ₰
Süße Orangen	3 Pfund	50 ₰
Amerikanische Aepfel	Pfund	40 ₰
Citronen	10 Stück	35 ₰
Blumenkohl	Stück 35 ₰	25 ₰

Landleberwurst / Speckwurst — Pfund **68** ₰

Große Mengen

Damen-Handschuhe

zum Aussuchen!

Posten I Leder-Imitation m. kleinen Fehlstellen, schwere gewebte Ware in neuest Fantasie-Ausstattung Paar **50** ₰

Posten II Leder-Imitation, halb u. ganz gefüttert, teils in moderner Schlupfform, teils mit 2 Druckkn. Paar **75** ₰

Im Erfrischungsraum

»Musik aus der Luft«

Vorführungen bis einschl. Donnerstag, den 29., vorm. ½11 - ½1, nachm. 3 - 6 Uhr. Eintritt frei.

KNOPF

Heute Kappenabend mit Verlängerung im **Löwenrachen** *Passage-Restaurant*

Kappen-Abende finden regelmäßig Dienstags, Donnerstags u. Samstags statt

Parkschlößle

DURLACH

Mittwoch, den 28. Januar 1931, nachmittags ½4 Uhr:

Kinder-Masken-Ball

abends ab 8 Uhr:

Kostüm-Ball

Jed. Mittwoch, Samstag u. Sonntag **karnevalist. Tanzabende**

Eintritt zu allen Veranstaltungen frei.

Großer Preisabschlag

Anfeuerholz ofenfertig Zentner **1.85 Mark** liefert frei Haus

Hermann Metzger, Zimmergeschäft

Marie-Alexandrastraße 47, Telefon 2729.

Dollartabellen

mit täglich. Marktstand 1914—1924 gegen Einsendung 1.50 Mk. erhältl. Krämer, Karlsruhe, Kaiserstr. 65.

Zu verkaufen

Schnellbohrmasch.

groß. Schweißapparat, große Hebellochstanze, Fasoneisenschere z. vkf. Amalienstr. 24 Werkst.

1 komplette **Farbspritz-Anlage**

für elektr. Betrieb mit 3 Pistolen verkäuflich. Angeb. u. Nr. O8361 an die Bad. Presse.

2 Transparent-

Gestelle billig zu verkf. Adlerstr. 26, Malerwkst.

1 Spiegelschrank

3türig, 3 Schubkasten, weiß lackiert zu verkaufen. (8280)

R.-M. 140.—

Huber,

Möbellager, Waldstraße Nr. 28, Rückgebäude.

Selten günstige Gelegenheit!

Speisezimmer

in Eiche, schwerste Verarbeitg., komplett, nur Mark 550.—

J. Baader

Möbelvertrieb, Waldhornstraße 21. (8411)

1 Bücherschrank

eiche, 3türig, moderne Form, wenig gebraucht, günstig abzugeben.

Huber,

Möbellager, Waldstraße Nr. 28, Rückgebäude. (8279)

Eleg. Chaiselongue 35 u. 48 M, Büfett 95 u. 115 M, Tische, Ausziehtische, pol. Schrank 28 u. 38 M, mod. Bett m. Roßhaarmatr. 100 M m. Kapokmatr. 60 M, hell eich. Bett m. Wollmatr. 70 M, Bett 38 M b. Schuster, Möbelgesch. Ludwig-Wilhelmstr. 18

1 eis. Bettstelle mit Rost, **1 weiß. Nachttisch** wenig gebr., abzugeb. RMk. 22.—

Huber, Möbellager, Waldstr. Nr. 28, Rückgebäude. (8281)

Bett

gut erhalten, m. neuer Kapokmatratze, u. kl., tür. Schrank an Priv. preiswert zu verkauf. Off. u. H. H. 12583 a. B. Pr. Fil. Hauptp. erb.

2 Bettstellen

eiche, stark u. voll gearbeitet, 100×200 cm, schöne Form abzugeben **110.—.**

Huber, Möbellager, Waldstr. Nr. 28, Rückgebäude.

Gasheizofen

Prometheus-Radiator, weiß emaill., Grude, versenkbar, 2 Gasherde Junker & Ruh, alle Gegenstände nur kurz gebraucht, sowie ein Herd, emaill., billig abzugeben. (8418) Amalienstr. 7, Müller.

Piano

Prachtstück, spottbillig zu verkaufen. * Klavierfabrik Stöhr, Ritterstraße 30.

Prismen-

Glaslüster abzugeben, Kriegsstraße 174, III. (FO460)

Wohlmuth-Apparat billig zu verkaufen m. sämtl. versch. Teilen. Baumeisterstr. 32, II. (FB11333)

4/16 Opel, off.,

versteuert, umständehalber preisw. zu verkaufen. Offerten unt. Nr. H3683 an die Badische Presse.

Schuhmachermaschine **Nähmaschine** 50 M Teilzahlung gestattet. Staab, Adlerstr 9, p. (FO472)

Mädchenfahrrad

sowie (FO457) **Kohlenherd**

wie neu, bill. abzugeb. Zähringerstr. 46, Laden

Bruder Bernhard

Die gewaltige bayerische Bergwelt greift als Mitspieler in diesen Film ein, der uns einen glühenden Kampf zwischen Pflicht und Liebe — der Freiheit und den Gesetzen des Klosters — wiedergibt, und der das Schicksal zweier junger Menschenkinder im Stile des erfolgreichen Filmwerkes „Hinter Klostermauern" erzählt.

In den Hauptrollen:
Vera Schmitterlöw, Walter Grüters, Ferdinand Martini u. a.

4.00 5.40 7.20 9.00

UNION-Theater

Herrenfahrrad sowie Junker u. Ruh-**Herd** sehr bill. zu vkf. Zähringerstr. 46, Laden.

Mod. neuer Zwillings-Liege- u. Sitzsportwagen umständeh. bill. zu verkaufen. Grötzingen (A. Karlsruhe), Feindbaastr. 13. (FO455)

Damenmantel Nr. 42, sehr gut erh. 6 M, bess. Backfischmantel Nr. 42, f. 5 M. Cutaway, Ia. Stoff, 4 M. Herrenstraße 20, 1 Tr. *

Maskenkostüm

Orientalin, Seide, mit Kopfbedeck. u. reich. Perlenschmuck, f. 18 M zu verkaufen. (FO474) Gartenstraße 30, III.

◆ Gelegenheitskauf ◆

Mäntel, Ueberzieher

mod. u. pr. Qual. neu u. gebraucht dar. m. Samtkrag äuß. bill. zu verk. Zähringerstr 53a, II.

Tiermarkt

Königspudel

(weiß), zu verkaufen. Küchler, Amalienstr. 37 (FO463)

13/1 einjähr. **Hühner**

billig zu verk. Förster. Schützenverein, Wildpark. (FO467)

Atlantik-Lichtspi

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Telef.

Ab heute im Doppelschlagerprogramm:

Lon Chaney,

der Meister der tausend Masken, diesmal ganz ohne Maske, ganz einfach, menschlich, ein ganzer Kerl in dem spannungsgeladenen Kriminalfilm:

Wenn die Großstadt schläft

In 9 Akten, die sich durch ebensoviel Spannung wie Humor auszeichnen, wird Lon Chaney, die Rolle eines New-Yorker Detektivs, der, der Heimpolizisten, Einbrechern, berüchtigte Verbrecherbande unschädlich macht. Der Film gibt höchst interessante Einblicke in die Tätigkeit der New-Yorker Polizei, deren Methoden zum Teil auch in Deutschland ganz unbekannt sind.

Dazu:

Qualen der Schuld

5 Akte aus dem Leben eines Gefangenen. Sensation! Spannung! Tempo!

Fast neues **Schlafzimmer**

hell eiche, best. aus: Stür. Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor 2 Wandtische m. Marmor, äußerst preiswert zu verkaufen. Saffe's Versteigerungshalle — Rudolf